



JÄGER

IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

A 12148
69. Jahrgang
09/2023

BLEIFREIE NIEDERWILDJAGD

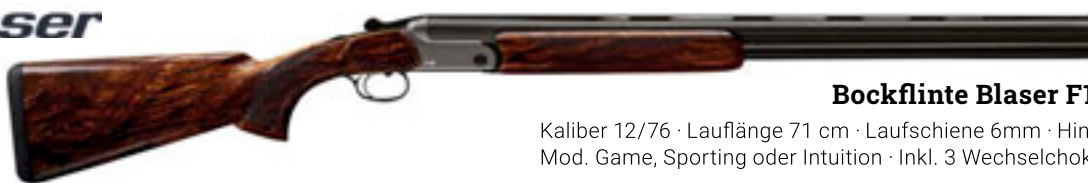
Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen
WTK: Wildwege in der Landesplanung

JÄGER
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Auch als
kostenloses
e-Paper
auf ljev-sh.de!

% Blaser

Aktion



Bockflinte Blaser F16 Game Fusion

Kaliber 12/76 · Lauflänge 71 cm · Laufschiene 6mm · Hinterschaft wahlweise Mod. Game, Sporting oder Intuition · Inkl. 3 Wechselchokes und Koffer ·

Empf. VK-Preis: 4.000 Euro **Aktions-Preis: 2.995 Euro**
Mehrpreis Linksschaft: 204 Euro

% Blaser R8 ULTIMATE

25%



Das ultimative Blaser-Paket

Kaliber .308Win, .30-06Spring, 8x57JS · Lauflänge 52cm · ohne Visierung · Mündungsgewinde M15x1 · Schalldämpfer A-TEC Optima 50 · Blaser Sattelmontage

Montiert mit einer von 4 Premium Zielfernrohkoptiken:



Zeiss Conquest

V6 2,5-15x56 M Abs. 60

Empf. VK-Preis: 8.442 Euro

Aktionspreis: 6.199 Euro



Zeiss Victory

HT 3-12x56 M Abs. 60

Empf. VK-Preis: 8.642 Euro

Aktionspreis: 6.475 Euro



Leica Fortis 6

2-12x50 m.S. Abs. L-4A

Empf. VK-Preis: 8.362 Euro

Aktions-Preis: 6.099 Euro



Leica Magnus

1,8-12x50 m.S. Abs. L-4A

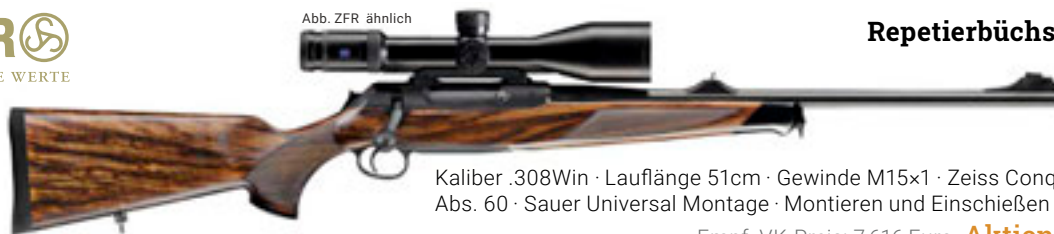
Empf. VK-Preis: 9.092 Euro

Aktionspreis: 6.649 Euro

% SAUER

ÜBERLEGENE WERTE

Aktion



Repetierbüchse Sauer 404 Select

Abb. ZFR ähnlich
Kaliber .308Win · Lauflänge 51cm · Gewinde M15x1 · Zeiss Conquest V6 2,5-15x56 M Abs. 60 · Sauer Universal Montage · Montieren und Einschießen

Empf. VK-Preis: 7.616 Euro **Aktions-Preis: 5.299 Euro**



Bestellen Sie jetzt unseren neuen **Katalog 2023/24** unter www.waffen-schrum.de



Jagdlich durchstarten mit unserem Somlys-Sortiment
Leicht · Robust · Dornenfest



20% auf unser Somlys Sortiment!



Signaljackete Kevlar

Dornenfest, strapazierfähig, wasserdicht und atmungsaktiv
92% Polyester, 8% Spandex

Gr. S-4XL

Empf. VK-Preis 379,96 Euro

Aktions-Preis: 303,96 Euro

Dornenhose Indestructor Flex Kevlar

Strapazierfähig, reißfest und wasserdicht
100% Polyester

Gr. 48-58

Empf. VK-Preis

259,95 Euro

Aktions-Preis: 207,96 Euro



%



Wildkamera SecaCam Explorer 5000

Empf. VK-Preis 229,99 Euro

Aktions-Preis: 179,99 Euro



Wildkamera SecaCam Pro Plus

Empf. VK-Preis 299,99 Euro

Aktions-Preis: 229,29 Euro

Wieviel kann das Ehrenamt, was ist uns die Jagd wert?



Liebe Jägerinnen, liebe Jäger, seit etwa eineinhalb Jahren bin ich nun Präsidiumsmitglied und erlebe, wie vielfältig die Aufgaben im Präsidium und in der Geschäftsstelle sind. Ich bin nicht blauäugig in diese Aufgabe herangegangen; habe ich doch vorher auch schon mehrere jagdliche Ehrenämter in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern innegehabt. Eine Frage, die mich dabei immer bewegt hat, war: Was kann das Ehrenamt eigentlich leisten?

Viele von Ihnen leisten eine tolle Basisarbeit vor Ort in den Revieren und im persönlichen Umfeld. Ob es Veranstaltungen mit Kindergärten, Schulen oder Abendansitze, Hundebildung, Anlage von Wildäckern und Blühflächen sind, um hier nur einige zu nennen. Selbst das offene Gespräch auf einer privaten Veranstaltung mit jagdkritischen Teilnehmern zählt bei mir zur ehrenamtlichen Basisarbeit.

Aber was kommt danach? Wie geht es auf Hegerings-, Kreis- und Landesebene weiter? Womit werden wir dort konfrontiert und sind wir überhaupt in der Lage, entsprechend Paroli zu bieten? Uns gegenüber stehen häufig Vertreter von Verbänden, Organisationen oder Behörden, die ihre Tätigkeit hauptamtlich wahrnehmen. Selbst als Präsidium sind wir bei der Bandbreite unserer Aufgaben in bestimmten Themenkomplexen nur Laien. Wir diskutieren beispielsweise mit Gesprächspartnern, die seit über zehn Jahren hauptberuflich einen Themenkomplex bearbeiten und dann auch noch mit allen Wassern gewaschen sind. In solchen Situationen muss ich für mich erkennen, dass das Ehrenamt hier deutlich an Grenzen stößt. Dann stelle ich mir die Frage: Wieviel ist mir die Jagd eigentlich wert? Was kann ich persönlich und was können wir als Jägerschaft eigentlich besser machen? Eines ist uns klar: Der Gegenwind wird auch in Zukunft stärker und professioneller werden, wie die aktuellen jagdgesetzlichen Entwicklungen in Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern zeigen.

Ich habe heute schon das Gefühl, dass wir in vielen Fällen nicht vor der Welle schwimmen, sondern hinter der Welle herrudern. Ein Beispiel ist für mich das Bleischrot-Verbot in Feuchtgebieten: Die REACH-Verordnung wurde 2006 beschlossen und die Übergangsfrist für die Verwendung von Bleischrot in und an Feuchtgebieten endete am 15. Februar 2023. Weder auf Bundes- noch auf Landesebene haben wir es geschafft, die Flintenjäger deutlich genug darauf vorzubereiten. Haben wir es nur verschlafen oder waren wir nicht in der Lage offensiver mit dem Thema umzugehen? Auch die DEVA scheint dieses Thema ausgeblendet zu haben.

Bleischrot ist abgehakt, aber wie sieht es mit den Themen Schießstände, Fallenjagd, Baujagd und Schließanlagen, Hundebildung und Stiftung Naturschutz aus, um nur einige zu nennen? Wie wollen wir diese Themen zeitnah, mit Fachkompetenz und der entsprechenden Power angehen? Ja, natürlich haben wir das Hauptamt. Auch da habe ich erlebt, wie vielfältig die von der LJV- Geschäftsstelle zu bearbeitenden Aufgaben sind. Vom Mitgliedsantrag bis hin zu fachlich komplexen Stellungnahmen wie z.B. für die Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung oder der Novelle des Landesjagdgesetzes ist alles dabei. Einen guten Überblick gibt der jährliche Verbandsbericht. Wir haben in der Geschäftsstelle ein sehr gutes und engagiertes Team. Aber zu glauben, dass die bevorstehenden Aufgaben hier allein gelöst werden können, ist utopisch.

Wir brauchen dringend eine Strategie für die Zukunft, um vor die Welle zu kommen und auch gestalten zu können. Diese Strategie kommt ohne eine Professionalisierung in den wichtigen Themengebieten nicht aus. Diese wird es nicht umsonst geben. Aber wenn wir heute nicht bereit sind zu investieren, müssen wir uns auf die kritische Frage unserer hoffentlich jagenden Kinder und Enkel einstellen: „Warum habt ihr damals nichts unternommen?“

Ich würde Ihnen gern eine Lösung präsentieren, kann es aber leider nicht. Ich möchte Sie aber ermutigen, uns als Präsidium anzusprechen und Ihre Meinung und Anregungen mitzuteilen. Ich möchte mit einem Zitat von Gustav Heinemann schließen: „Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.“

JENS HARDER

PREMIUMPARTNER des LJV

Nord-Ostsee Automobile
Lust auf Leistung



Deerhunter®



FRANKONIA

10 Bleifreie Niederwildjagd



14 Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen



20 WTK: Wildwege in der Landesplanung



FOTOS: SIEHE JEWEILIGE ARTIKEL



INHALT September 2023

kurz+bündig 6

Aus dem Landesverband 10

- Bleifreie Niederwildjagd 10
- Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen 14
- Zwillingsgeburten bei Rotwild? 18
- WTK: Wildwege in der Landesplanung 20
- WTK und TFK – Was ist der Unterschied? 22
- Gedanken eines Jägers 24
- Nettis wilde Waldrucksäcke 26
- Sommertour mit Landtagspräsidentin Kristina Herbst 27
- Landwirtschaftsminister besucht SSZ Kasseedorf 27

Kinderseite 32

Nachrichten 28

- Jagdgesetzentwurf Rheinland-Pfalz 28
- CIC: Hand in Hand für den Artenschutz 30
- Änderung der Hinweise zur Unfallverhütungsvorschrift 31

Aus den Kreisjägerschaften 34

Hundewesen 44

- Schweißhundstation Schaalsee 44
- Hundeprüfungen im Überblick 45
- Hundeübungstag am Westensee 45

Kleinanzeigen 46

Impressum 47



Titel dieser Ausgabe:
Im Herbst beginnt die Treibjagdsaison.
Foto: Michael Migos



Von Natur aus jagdtauglich.

Mit 220 mm Bodenfreiheit die nächste Pirsch als Abenteuer erleben.

So wird die Jagd zum spannenden Abenteuer: Der Subaru Forester e-BOXER-Hybrid kann jeder Fährte folgen, auch weil er serienmäßig mit permanentem symmetrischem Allradantrieb unterwegs ist.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- Von Natur aus jagdtauglich mit X-Mode und Berg-Ab-/Anfahrhilfe
- Von Natur aus jagdtauglich mit dem Fahrerassistenzsystem EyeSight¹
- Von Natur aus jagdtauglich mit bis zu 2.070 kg Anhängelast²

**Attraktive Rabatte für die Mitglieder
des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein.**

**Der Subaru Forester.
Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.**

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrtstermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

21465 Reinbek bei Hamburg
Autohaus Wilken GmbH & Co. KG³
Tel.: 040-5700264-25
Hermann-Körner-Straße 56
info@autohaus-wilken.de
www.subaru-wilken.de

23738 Lensahn
Auto Schömig⁴
Tel.: 04363-903815
Zum Windpark 3
auto-schoemig@t-online.de

25469 Halstenbek
Autohaus Etehad GmbH³
Tel.: 04101-47800
Gärtnerstr. 163-165
info@etehad.de

25524 Itzehoe
Harders & Reimers GmbH³
Tel.: 04821-408040
Lise-Meitner-Straße 20
jaeger@subaru-itzehoe.de
www.subaru-itzehoe.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie als Reparaturkostenversicherung gemäß näheren Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ²Anhängelast gebremst bis 8 % Steigung nach Anhängelasterhöhung gegen Aufpreis. ³Subaru Vertragshändler. ⁴Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de   

Neuer Landesobmann für Naturschutz gewählt



FOTO: PRIVAT

■ Mitte Juli trafen sich die Obleute für Naturschutz und Landschaftspflege zur Jahrestagung. Auf dem Programm standen unter anderem Wahlen. Zum neuen Landesobmann wurde Moritz Kallmeyer aus der Kreisjägerschaft Eutin einstimmig gewählt. Ebenso einstimmig wurde Christin Nowok (KJS Rendsburg-Ost) zu seiner Stellvertreterin gewählt. Der lang-

jährige Landesobmann Christian Meissner stand nicht wieder zur Wahl und bedankte sich für die langjährige Unterstützung bei seinen Mitstreitern. Meissner wurde bereits auf dem Landesjägertag 2023 mit dem LJV-Ehrenmesser für seine Verdienste ausgezeichnet. Vizepräsident Stephan Gülck bedankte sich bei Meissner und gratulierte den neu gewählten Obleuten zur Wahl. **LJV**

Neu im LJV-Team



FOTO: PRIVAT

■ Ben-Louis Zahradnik hat am 1. August seine Ausbildung zum Berufsjäger im Hegelehrrevier des Landesjagdverbandes fortgesetzt. Nach einem Jahr schulische Ausbildung beginnt er sein zweites Lehrjahr nun im Hegelehrrevier des Landesjagdverbandes. Wir wünschen ihm eine lehrreiche Zeit und viel Freude in Wald und Flur. **LJV**

NEUE RICHTLINIE

Ausgleich von Fraßschäden u. a. des Fischotters



■ Die jährlichen Haushaltsmittel zum Ausgleich von Fraßschäden durch Kormorane und andere geschützte Tiere wurden von 200.000 Euro auf 700.000 Euro aufgestockt. Die Ausgleichszahlungen sind ein Baustein des „Landesprogramms Fischerei und Aquakultur“. Hierfür werden Mittel aus dem Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) sowie aus dem

Landeshaushalt bereitgestellt. Die Höhe der Ausgleichszahlung richtet sich nach der Größe der fischereilich oder teichwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche eines Unternehmens und wird auf Basis einer Hektarpauschale berechnet. Betriebe der Binnen- und Schleifischerei erhalten maximal 30.000 Euro pro Jahr, Betriebe der Teichwirtschaft bis zu 20.000 Euro. Erstmals sind neben Binnenfischern auch Teichwirte antragsberechtigt. Speziell für Teichwirte berücksichtigt die Ausgleichszahlung neben Kormoranen weitere geschützte Arten wie Fischotter, Seeadler oder Graureiher. Die Bestände vieler geschützter Wildtiere in Schleswig-Holstein haben sich über die letzten Jahre erholt und breiten sich zunehmend aus. Der strenge Schutzstatus führt allerdings zu einem wachsenden Spannungsfeld - insbesondere in der Binnenfischerei und der Teichwirtschaft. Schadensmeldungen von Betrieben haben ein hohes Ausmaß angenommen und viele sehen ihre Existenz bedroht, Betriebsaufgaben sind keine Seltenheit mehr. Die Antragstellung war möglich bis zum 31. August 2023 und kann für maximal drei Jahre erfolgen (2023 bis 2025). Grundlage der Ausgleichszahlung ist die „Richtlinie über Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von durch geschützte Tiere verursachte fischereiwirtschaftliche Schäden in der Binnenfischerei, der Schleifischerei sowie in Teichwirtschaften vom 29. März 2023. Die Richtlinie finden Sie über den QR-Code. **LJV**

EU

Simone Schmiedtbauer ist neue Präsidentin der Intergruppe „Biodiversität, Jagd und Ländlicher Raum“

■ Die österreichische Europaabgeordnete Simone Schmiedtbauer (EVP) wurde zur Präsidentin der Intergruppe „Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum“ im Europaparlament gewählt. Schmiedtbauer ist passionierte Jägerin und möchte zukünftig besonders die positive Rolle der Jagd

für den Umwelt- und Artenschutz betonen. Die überparteiliche Intergruppe umfasst 124 Europaabgeordnete und ist die wichtigste Arbeitsgruppe für die Themen des ländlichen Raums. Weitere Informationen zur Intergruppe finden Sie hier: www.biodiversityhuntingcountryside.eu **LJV**

Termine,
Weiterbildung,
Schulungen und
Veranstaltungen
auf [landesjagd-
schule-sh.de](http://landesjagd-schule-sh.de)



Starke Partnerschaft



FOTO: JAHR MEDIA

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein und Jahr Media gehen gemeinsame Wege. Ab Januar 2024 wird das Mitteilungsblatt „Jäger in Schleswig-Holstein“ des Landesjagdverbandes von Jahr Media in Hamburg produziert und vermarktet. Das 32-seitige Verbandsmagazin soll weiterhin zehnmal jährlich erscheinen.

LJV

Konsultationsprozess zum Nationalpark Ostsee



SCAN ME

Umweltminister Tobias Goldschmidt (Grüne) wirbt weiter für die Schaffung eines Nationalparks Ostsee. Der Ende März 2023 gestartete öffentliche Konsultationsprozess wird nun in mehreren Veranstaltungen fortgeführt. „Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein befürwortet den offenen Dialog. Unsere Kreisjägerschaften vor Ort und der Landesjagdverband werden die Konsultationen kritisch begleiten und die Belange des ländlichen Raums sowie des Jagd- und Naturschutzes vertreten. Zur

Klarstellung weise ich darauf hin, dass es eine Positionierung der betroffenen Kreisjägerschaften und des Landesjagdverbandes in der Sache bisher noch nicht gibt. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Landesnaturschutzverband (LNV) und der vom LNV dazu verfassten Pressemitteilung haben wir lediglich zum Ausdruck gebracht, dass wir den Dialogprozess an sich begrüßen!“, so LJV-Präsident Wolfgang Heins. Die nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen und die Berücksichtigung der Belange der Bevölkerung vor Ort müsse auch in Zukunft sichergestellt werden, erklärte Heins weiter. Der Konsultationsprozess sei ergebnisoffen, heißt es auf der Homepage des Landes. Über den QR-Code gelangen Sie zu weiteren Informationen.

LJV

Chance nutzen und Regionalpläne mitgestalten



Wie sieht das Schleswig-Holstein der Zukunft aus? Das Land Schleswig-Holstein stellt neue Regionalpläne für die drei Planungsräume auf. Die Regionalpläne geben vor, wie sich Siedlungsstruktur,

Freiräume und Infrastruktur in den Planungsräumen entwickeln sollen. Die Ausgestaltung der Regionalpläne ist daher von immenser Bedeutung für wandernde Wildarten und die Biodiversität im Land. Zum Start des Beteiligungsverfahrens informierte das Innenministerium seit Anfang Juli in sieben Info-Veranstaltungen über die Inhalte der Regionalpläne sowie den Beteiligungsprozess. Die Info-Veranstaltungen richteten sich an die Vertreter aus den Städten, Gemeinden und Kreisen sowie Kammern, Verbänden, Vereinen und Privatpersonen. Das Beteiligungsverfahren für Träger öffentlicher Belange (TöB) und Privatpersonen startete am 10. Juli und endet am 09. November. Nutzen Sie Ihre Chance und geben Sie Ihre Stellungnahme ab. Unter diesem Link finden Sie die Planungsunterlagen zu den drei Planungsgebieten: <https://bolapla-sh.de/> Alle Info-Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code.

LJV



Alles für die Revierpflege
grube.li/brfug

JETZT AUSRÜSTEN

Einsatzbereit für die Revierarbeit?

GRUBE

0 51 94 / 900-0 | INFO@GRUBE.DE | GRUBE.DE

WANDERKORRIDORE



FOTO: SEBASTIAN GRELL

Landtag stimmt über Freiflächen-Photovoltaik ab

■ Mitte Juni debattierten die Mitglieder der Fraktionen zum Thema Freiflächen-Photovoltaik im Landtag. Auf Antrag der Regierungskoalition wurde auch das Thema Lebensraumzerschneidung und Schutz der Wanderkorridore auf die Agenda gesetzt. Auch die FDP-Fraktion nahm Bezug auf den Schutz der Wildkorridore. Mit den Stimmen der Regierungskoalition beschlossen die Parlamentarier, die Wanderkorridore des Wildes besser zu schützen und den Erlass zu Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen weiterzuentwickeln. Dies kann als Teilerfolg beim Schutz von Wanderachsen und -Korridoren gesehen werden.

LJV

Wolfsnachwuchs im Segeberger Forst

■ Nachdem das schleswig-holsteinische Wolfsmonitoring im Rahmen einer Auswertung von Wildkameras im Bereich des Segeberger Forstes die Fähe des Segeberger Wolfspaares (GW2656f) lactierend nachweisen konnte, gelang es Mitarbeitern des Landesamtes für Umwelt (LfU) Mitte Juni erstmals die Welpen mittels einer Wildkamera zu dokumentieren. Die Aufnahmen, die zwei Welpen zeigen, gelang am 1. Juli 2023. Die Welpen wurden vermutlich Anfang Mai

gewölft. Nachdem in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt drei Wolfsterritorien mit zwei Wolfspaares (Segeberger Forst, Sachsenwald und Region Kalübbe) und einem Einzeltier als resident eingestuft wurden, siedelt jetzt nach fast 200 Jahren erstmals wieder ein bekanntes Wolfsrudel in Schleswig-Holstein. Wolfsnachwuchs des zweiten residenten Wolfspaares im Bereich des Sachsenwaldes konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

LJV

GEFLÜGELPEST

Nachweis in Brutkolonien im Kreis Dithmarschen

■ Nach dem Geflügelpestausbuch in einer Lachmöwenkolonie am Eidersperrwerk vom 23. Juni 2023 besteht der Verdacht auf Geflügelpest in weiteren Brutkolonien in Dithmarschen. Im Neufelderkoog sowie im Speicherkoog wurde vom Landeslabor Schleswig-Holstein aviäres Influenzavirus H5 in den Brutkolonien von Lachmöwen, Flussee- und Küstenseeschwalben nachgewiesen. Bislang sind bereits mehrere Hundert Vögel in den beiden Kolonien verstorben. Betroffen sind überwiegend Jungtiere. Schleswig-Holstein ist seit Oktober 2021 von einem anhaltenden Geflügelpestgeschehen auch bei Wildvögeln betroffen, dass sich wie schon im Vorjahr über den Sommer fortsetzt. Seit Anfang des Jahres wurde das Virus mit dem Subtyp H5N1 in über 100 Proben von Wildvögeln aus allen Kreisen Schleswig-Holsteins sowie den kreisfreien Städten Neumünster und Lübeck durch das Friedrich-Loeffler-Institut nachgewiesen.

LJV

Geflügelpest-Virus bei Seehund in Seehundstation nachgewiesen

■ Bei einem toten Seehund in der Seehundstation Friedrichskoog (Kreis Dithmarschen) wurde Geflügelpest festgestellt. Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) hatte am 21. Juli eine Infektion mit dem aviären Influenzavirus des Subtyps H5N1 bestätigt, nachdem ein H5-Nachweis durch das Landeslabor Schleswig-Holstein erfolgt war. Ein Überspringen von Geflügelpest-Viren auf Säugetiere konnte bereits früher beobachtet werden. Weltweit betraf dies fleischfressende Landtiere und Meeressäuger – unter anderem Füchse, Otter, Seehunde und andere Robben, die sich vermutlich über die Aufnahme toter infizierte wilder Wasservögel oder den Kontakt zu infizierten Wildvögeln angesteckt haben. Nach dem H5-Nachweis wurden Proben von allen in der Rehabilitation befindlichen Seehunden aus dem direkten Umfeld des erkrankten Tieres genommen und zur Analyse gegeben – alle Befunde sind bisher negativ. Die Station wurde über den Befund informiert und die üblichen Arbeitsschutzmaßnahmen werden umgesetzt. Die Seehundstation ist regulär geöffnet, der Betrieb läuft normal weiter.

MLLEV

Landtag debattierte über Gesetzentwurf

■ Am 14. Juli 2023 fand im Landtag die erste Lesung zur Novellierung des Landesjagdgesetzes statt. Der Entwurf wurde einstimmig in den Umwelt- und Agrarausschuss des Landtages überwiesen. Der Ausschuss wird Anfang September über den Entwurf diskutieren. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein (LJV) befürwortet die Aufnahme des Wolfs in das Jagdrecht. Die Aufnahme in das Jagdrecht ändert am Schutzstatus des Wolfs nichts. Vielmehr würde die neue Regelung für Rechtssicherheit sorgen – unter anderem bei Verkehrsunfällen mit Wölfen. In diesem Zusammenhang spielt auch der dadurch geförderte Tierschutz eine besondere Rolle. Schwerverletzte, verunfallte Wölfe könnten durch das neue Gesetz schneller von ihren Qualen erlöst werden, da die vor Ort zuständigen Jägerinnen und Jäger dann die Entscheidung treffen können, ob das Tier noch zu retten oder zu erlösen ist. Der LJV befürwortet darüber hinaus die Einführung eines landesweiten Schießnachweises im Gesetz. Es ist ein weiterer und richtiger Schritt für den Tierschutz.

LJV

Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzen

■ Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. (LJV) und die Kreisjägerschaften (KJS) sind gemeinnützige Vereine. Sie sind berechtigt, gem. § 51 AO Spenden zu empfangen und Spendenbescheinigungen auszustellen. Bei Zuwendungen bis zu einem Betrag von 300 Euro genügt es, wenn der Empfänger (beispielsweise der LJV beziehungsweise die KJS) eine Körperschaft im Sinne des § 5.1., Nr. 9 Körperschaftssteuergesetz ist. In diesem Fall reicht der Überweisungsbeleg zuzüglich einiger Angaben über den Empfänger der Zuwendungen aus, um diese von der Steuer absetzen zu können. Es muss der steuerbegünstigte Zweck, für den die Zuwendung verwendet wird, angegeben werden. Weitere wichtige Angaben auf dem zu erstellenden Beleg sind die Angaben über die Freistellung laut Körperschaftsteuerbescheid und, ob es sich bei der Zuwendung um eine Spende oder einen Mitgliedsbeitrag handelt. Dies kann alles der Spender/Beitragszahler auf einem Beleg vermerken. Ein Vermerk auf dem Beleg und dem Überweisungsträger dazu sind im Rahmen der Steuererklärung ausreichend. (Der Spender muss für sich auf den Überweisungsträger schreiben: Spende an LJV SH e.V. steuerbegünstigt lt FA Kiel, StNr 2029280125. Lt. Bescheid vom 08.03.2022 für 2020.) Die Steuernummer finden Sie unter www.ljv-sh.de/mitgliedsbeitraege-steuerlich-absetzen oder fordern Sie diese telefonisch oder per E-Mail individuell beim Schatzmeister Ihrer Kreisjägerschaft an.

LJV

Schnuppertag für Kadaversuchhunde

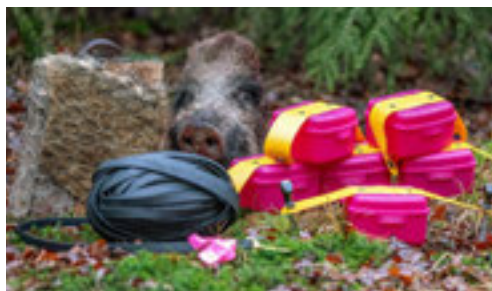


FOTO: PRIVAT

■ Die ASP-Suchhundestaffel der Kreisjägerschaft Segeberg veranstaltet gemeinsam mit dem Kreisveterinäramt einen Informationstag am 24. September 2023 rund um die Ausbildung zum Kadaver-Suchhund und die Afrikanische Schweinepest für interessierte Hundeführer. Weitere Informationen finden Sie unter: www.landesjagdschule-sh.de



HEUTE SCHON DEN BOCK
GESCHOSSEN?
DIE BREITENBURG BOCKJAGD.

Die Breitenbock-Saison hat begonnen. Übernachten Sie im luxuriösen Hotel Breitenburg und gehen Sie bis zum 31.01.2024 auf Bockjagd – Jagdschein vorausgesetzt.

Für jeden geschossenen Bock wird eine Prämie in Höhe von € 150,00 erhoben.



www.hotel-breitenburg.de



BLEIFREI

Bleifreie Niederwildjagd

Seit dem 16. Februar dieses Jahres ist die Verwendung von Bleischrot an und in Feuchtgebieten verboten – damit steht die erste bleifreie Treibjagdsaison bevor. Nachfolgend haben wir Wissenswertes und jagdpraktische Tipps zusammengetragen.

RECHTS | Wenn man zur Treibjagd eingeladen wird und sich gesetzeskonform verhalten will, wird man kaum umhinkommen, auf bleifreie Schrote zu setzen.



FOTO: ANNA LENA KAUFMANN

FEUCHTGEBIETE

Unter Feuchtgebiet fallen laut der neuen EU-Regelung: „Feuchtwiesen, Moor- und Sumpfgebiete oder Gewässer, die natürlich oder künstlich, dauernd oder zeitweilig, stehend oder fließend sind und aus Süß-, Brack- oder Salzwasser bestehen, einschließlich solcher Meeresgebiete, die eine Tiefe von sechs Metern bei Niedrigwasser nicht übersteigen.“

Es ist amtlich: Kein Blei mehr in Feuchtgebieten und im Umkreis von 100 Metern. Das macht die Jagd mit Flinte und Bleischrot praktisch unmöglich. Denn jeder noch so kleine (zeitweise) wasserführende Graben im Revier gilt als Feuchtgebiet. Das Verbot bezieht sich im Übrigen nicht nur auf Wasserwild. Auch wer in den genannten Gebieten mit der Kombinierten auf Raubwild wie Waschbär, Marderhund und Fuchs jagt, muss bleifreie Schrotmunition verwenden. Als Alternativmaterialien stehen neben Weicheisen, Bismut- (auch Wismut genannt), Wolfram-, und Zinnlegierungen zur Verfügung.

Ein Blick zu unseren Nachbarn nach Dänemark zeigt, dass der Umstieg von bleihaltiger auf bleifreie Munition weniger kompliziert ist als gedacht, wenn man einige Parameter beachtet. In dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee wird seit fast drei Jahrzehnten erfolgreich mit bleifreier Flintenmunition gewaidwerkt – seit 1996 sind sowohl Verwendung als auch Handel und Besitz von Bleischrot verboten. Ab dem kommenden Jahr mit Stichtag zum 1. April 2024 darf in Dänemark überhaupt keine bleihaltige Schrot- und Kugelmunition mehr für die Jagd genutzt werden. Nadine Weers, passionierte Niederwildjägerin und jüngste Deutsche Meisterin aller Zeiten im jagdlichen Schießen, hat im Oktober vergangenen Jahres Lars Thune Andersen, Waffenexperte des dänischen Jagdverbandes, interviewt und sich anschließend bei Feldversuchen und auf der Wasserwildjagd selbst ein Bild von der Wirkung bleifreier Munition gemacht.

Grundvoraussetzung ist zunächst, dass die Waffe für das Schießen mit bleifreien Schrotpatronen zugelassen ist, da diese oft einen höheren Gasdruck entwickeln. Darüber gibt das Beschusszeichen Auskunft. Ist auf Lauf oder Verschluss eine „Lilie“ oder ein „Adler mit V“ zu sehen, so ist die Waffe für den „verstärkten Beschuss“ (1.370 bar) – und damit für bleifreie Patronen – geeignet.

Verfügt die Flinte/Kombinierte nicht über einen Stahlschrot-, sondern nur über einen Normalbeschuss mit 960 bar (Kaliber 12/70), können laut dem Beschussamt in der 12er Flinte normale Weicheisenpatronen mit einer Schrotstärke von bis zu 3,25 mm verschossen werden. Das bestätigt auch Nadine: „Da meine Jagdflinte bereits et-

was in die Jahre gekommen ist, hat sie keinen Stahlschrotbeschuss. Deshalb bin ich vor allem an die Schrotstärke gebunden. Ich nutze unterschiedliche Hersteller, was bleifreie Schrotmunition angeht. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Stahlschrote.“

Des Weiteren ist zu beachten, dass bleifreie Schrotmunition aus Sicherheitsgründen nur aus Flinten mit einer Laufverengung (Chokebohrung) von maximal 1/2 Choke verschossen werden darf.

Sofern die Flinte und insbesondere deren Läufe intakt und von guter Qualität sind, ist auch ein nachträgliches Beschießen möglich. Dies ist jedoch mit Aufwand und Kosten verbunden. Eine Alternative bieten Schrotpatronen mit bleifreiem Bismutschrot. Diese können aus jedem Flintenlauf – auch ohne Stahlschrotbeschuss und unabhängig von Chokebohrungen – verschossen werden. Bismut hat bei gleicher Schrotgröße eine ähnliche Durchschlagskraft wie Blei. Einziger Haken: Wismutschrot ist nicht gerade billig, aber der Aufwand hält sich in Grenzen, denn diese Patronen sind schnell und einfach online oder beim Büchsenmacher des Vertrauens zu beziehen. Damit sind sie die ideale Alternative für diejenigen, die nicht so häufig mit der Flinte jagen, aber grundsätzlich nicht auf die Ausübung mit einer Flinte ohne Stahlschrotbeschuss verzichten möchten.

Unterschiede in Flugverhalten und Energie

Bei Stahlschrotpatronen sind die einzelnen Schrote bei gleicher Größe leichter als bei Bleipatronen, weshalb sie außenballistisch schneller an Geschwindigkeit verlieren. Das spezifische Gewicht von Weicheisenschrot liegt mit $7,8 \text{ g/cm}^3$ deutlich unter dem von Blei ($11,3 \text{ g/cm}^3$). Dies hat zur Folge, dass ein tödlicher Schuss nur auf deutlich kürzere Distanzen möglich ist (ca. 20 m statt 35 m). Um diese geringere Schussentfernung auszugleichen, sollten Stahlschrote etwa ein bis zwei Nummern größer gewählt werden. Beispiel: Enten mit Blei 2,7 mm und mit Weicheisen 3,25 mm, also statt Nr. 6 jetzt die Nr. 4 verwenden. Die Energie des 6er Bleischrotes und die des 4er Stahlschrotes ist gleich, sodass sich auch die Reichweite und die Durchschlagskraft nicht unterscheiden. Erst bei ▶



„Seitdem ich einen eigenen Drahthaar führe (2020) hat sich mein Jagdwesen geändert. Zuvor war ich eher der Jagd mit der Büchse zugewandt. Mittlerweile gibt es für mich nichts Schöneres, als mit dem selbst ausgebildeten Jagdhund auf Niederwild zu jagen. Die Mühe und Zeit, die ich in die Ausbildung investiert habe, lohnt sich! Mein Rüde James behauptet sich jede Jagd erneut und ist ein verlässlicher Partner. Dann liegt's nur noch am Steuermann, ob der Jagderfolg für einen spricht.“ **Nadine Weers**

- Entfernungen, die für die waidgerechte Jagd keine Rolle spielen (bis 30 m), nimmt die Energie des Stahlschrotes schneller ab als die des Bleischrotes, was zu Unterschieden im Flugverhalten führt. Aufgrund der bei Stahlschrot notwendigen, größeren Schrotstärken lässt jedoch die Deckung nach, da einfach weniger Schrotkugeln in die Patrone passen. Um die Deckung zu erhöhen und damit die Gefahr von Krankschüssen zu verringern, empfiehlt sich die Verwendung größerer Schrotpatronen (z. B. Patronenlänge 76 oder 89 cm), sofern die Flinte über entsprechende Patronenlager verfügt. „Bei der Schussentfernung gilt für mich unabhängig von

bleifreier oder bleihaltiger Schrotmunition, dass man nicht übermütig werden darf. Waidgerechtes Jagen ist ein hohes Gut, das wir bewahren und schätzen sollten. Wenn mir ein Stück Wild zu weit weg ist und mein Nachbarschütze es besser vor die Flinte bekommt, sollte ich ihm einfach den Vortritt lassen“, sagt Nadine. Im Zusammenhang mit bleifreier Flintenmunition taucht zudem wieder die Frage nach dem Abprallverhalten auf. Im Allgemeinen wird Stahlschrot eine höhere Abprallgefahr zugeschrieben – bedingt durch die höhere Härte und die damit verbundene Unverformbarkeit beim Auftreffen auf harte Untergründe wie Steine oder

UNTEN | Jeder noch so kleine (zeitweise) wasserführende Graben im Revier gilt als Feuchtgebiet. Damit ist die Verwendung bleihaltiger Schrotmunition verboten.



BLEIFREI ONLINE

Folgende Videos informieren über die Verwendung bleifreier Schrotmunition.

Trailer | Umstellung auf bleifreie Schrotmunition

SCAN ME

Online-Vortrag

SCAN ME

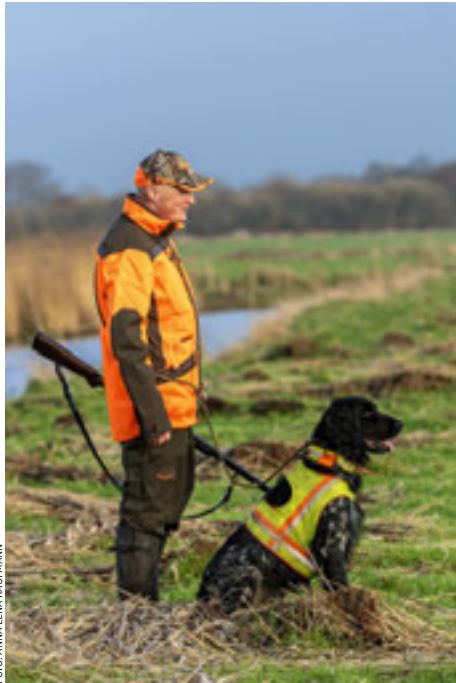


FOTO: ANNA LENA KAUFMANN



FOTO: ANNA LENA KAUFMANN



FOTO: ANNA LENA KAUFMANN



FOTO: RENÉ HARTWIG



FOTO: RENÉ HARTWIG

LINKS | In Feuchtgebieten und in einem Umkreis von 100 Metern darf keine Schrotmunition mit einem Bleigehalt ab ein Prozent verschossen werden.
MITTE OBEN | Das Bleischrotverbot bezieht sich nicht nur auf Wasserwild. Hase, Fuchs und Co. dürfen in Feuchtgebieten ebenfalls nur mit bleifreier Schrotmunition bejagt werden.
MITTE UNTEN | Die Hersteller von Schrotmunition haben reagiert. Mittlerweile ist eine breite Palette an bleifreien Schrotlaborierungen im Handel erhältlich.
RECHTS OBEN | Ab einem Gasdruck von 1.050 bar handelt es sich um Patronen mit verstärkter Ladung! Die Flinte benötigt einen Stahlschrotbeschuss.
RECHTS UNTEN | Ist auf Lauf oder Verschluss eine „Lilie“ oder ein „Adler mit V“ zu sehen, so ist die Waffe für den „verstärkten Beschuss“ geeignet.

Felsen. Die Deutsche Versuchs- und Prüfungsanstalt für Jagd- und Sportwaffen (DEVA) hat, in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Diplom-Mathematiker und Ballistiker Dr. Beat P. Kneubuehl, das Abprallverhalten von bleihaltiger und bleifreier Schrotmunition untersucht. Es zeigte sich, dass sich bleihaltige und bleifreie Schrotmunition in vielen Versuchsteilen ähnlich verhalten. Es wurden aber auch deutliche Unterschiede festgestellt. Erwähnenswert sind die Rückpralleigenschaften von Stahl- und Wolframschrot. Beim senkrechten Beschuss einer Steinplatte prallen Weicheisen- und Wolframschrote (bis zu 60 m) zurück, während Blei-, Zink- und Wismutschrote zerfallen.

„Meine persönliche Empfehlung an alle Flintenjägerinnen und Flintenjäger: Geht die Umstellung mit einem gesunden Optimismus an. Macht euch mit euren Waffen vertraut, prüft, ob eure Flinte für Stahlschrot geeignet ist. Testet Streuung und Deckung auf verschiedene Entfernungen, je nachdem, was ihr jagen wollt. Vergleicht die Ergebnisse mit der Munition, die ihr bisher verwendet habt. Dann seid ihr für die Jagd mit bleifreien Schrotten bestens vorbereitet“, sagt Nadine.

Nadine hat 2010 ihren Jagdschein gemacht und ist seitdem von ihrer Leidenschaft für Jagdhunde und das jagdliche Schießen gepackt. Beides verdankt sie ihrem „Ziehpapa“, der ihr zu zahlreichen

Erfolgen verholfen hat. Dazu zählen bisher diverse Titel auf Landesebene im Kugel- und Flintenschießen sowie zwei Bundestitel. Im Jahr 2014 wurde Nadine mit 20 Jahren jüngste Deutsche Meisterin und im vergangenen Jahr konnte sie sich bei der Deutschen Meisterschaft im jagdlichen Schießen erneut in der Damenklasse durchsetzen. In ihrer Wahlheimat im Landkreis Oldenburg (Niedersachsen) wurde die gebürtige Schleswig-Holsteinerin vom neuen Hegering sprichwörtlich mit Pauken und Trompeten“ empfangen.

ANNA LENA KAUFMANN

DIE AUTORIN



FOTO: JAN DUFFELSEK

Anna Lena Kaufmann, Jahrgang 1988, ist passionierte Jägerin seit 2009 und Kurzhaarführerin. Sie lebt und arbeitet als freie Journalistin und zertifizierte Lektorin am Greifswalder Bodden in ihrer Wahlheimat Vorpommern und hat sich auf die Bereiche Jagd, Natur und Genuss spezialisiert. Für ihre redaktionellen Beiträge trifft die gebürtige Schleswig-Holsteinerin Jägerinnen und Jäger aus ganz Europa. Zuletzt war sie in Portugal beim Clube Português de Monteiros zu Gast.



LANDESMEISTERSCHAFTEN

Mit Herz und Präzision

Am 24. Juni und 7.-8. Juli wurden auf den Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen 2023 in Schleswig-Holstein die Meistertitel ermittelt.

Die Juniorinnen und Junioren trafen sich hierzu in Alt Bennebek, wo bei allerbestem Wetter und sehr guten Standbedingungen ein reibungsloser Wettkampf ausgetragen werden konnte. Viele Junioren konnten sich in diesem Wettkampf unter anderem auch eine neue Leistungsnael verdienen. Leider hat sich mit Till Braun nur ein Schütze dem Kurzwaffenschießen gestellt (169 Pkt.), so dass weder in der Großen Kombination noch in der Kurzwaffe ein Titel vergeben werden konnte.

In der Langwaffe konnte sich Katja Oye (KJS Schleswig) bei den Juniorinnen mit 282 Pkt. an die Spitze setzen, gefolgt von Alice Wilken (KJS Segeberg, 274 Pkt.) und Rieke Thede (KJS Dithmarschen Nord, 272 Pkt.)

Gesamtsieger Langwaffe und damit Juniorenmeister 2023 in Schleswig-Holstein wurde Meinart von Mirbach aus der Kreisjägerschaft Nordfriesland mit 311 Pkt. vor seinem Mannschaftskameraden Philipp Jensen (310 Pkt. / 27 Tauben, 4 Treffer 2)

OBEN LINKS | Die Siegerinnen der Damenklasse in Flinte: Nadine Weers (mitte), Isabelle Rupsch (re.) und Stefanie Zimmermann (li.).

OBEN RECHTS | Die KJS Segeberg wurde Sieger in der Disziplin Mannschaften Langwaffe.

MITTE LINKS | Büchse Aller Klassen gewannen Thorsten Schmielau (mitte), Maximilian Groninger (re) und Eike Remmers (li).

MITTE MITTE | Die Sieger der Mannschaft in Kurzwaffe war die KJS Segeberg.

MITTE RECHTS | In der Kurzwaffe siegten Dr. Horst Schulz (re), Gerhard Osterloh (nicht auf dem Foto) und Björn Schlatz.

UNTEN LINKS | Die Damenmannschaft gewann die Kreisjägerschaft Stormarn.

UNTEN RECHTS | Taubenmeister Rasmus Häger (mitte), Richard Martens (re) und Jörg Faden (li)

und Arne Pomplun (KJS Steinburg, 310 Pkt. ebenfalls 27 Tauben aber 5 Treffer 2). Ebenso 310 Punkte mit 25 Tauben konnte Markus Jasper der KJS Dithmarschen Nord erzielen, schaffte aber nicht den Sprung aufs Treppchen.

Die Büchsenwertung konnte Jan-Henrik Holst aus der KJS Schleswig mit 190 Ringen für sich entscheiden vor Markus Jasper mit 185 Ringen und 42 auf dem laufenden Keiler. Auf dem dritten Platz gesellte sich dann Torge Storjohann mit ebenfalls 185 Ringen und 38 auf dem laufenden Keiler dazu. Taubenmeister der Junioren wurde Tjark Brogmus (KJS Schleswig) mit 28 Tauben und viermal gedoppelt, vor Lasse Breckling aus Nordfriesland, ebenfalls 28 Tauben, fünfmal gedoppelt. Philipp Jensen, ebenfalls KJS Nordfriesland, konnte sich mit 27 Tauben, viermal gedoppelt und dem besseren Skeetergebnis den dritten Platz vor Michael Wilken aus der KJS Segeberg sichern. Zehn Kreisjägerschaften haben auch um den Titel „Mannschaftslandesmeister der Junioren“ gekämpft. Hier konnte sich die Mannschaft aus der Kreisjägerschaft Oldenburg (1.204 Punkte) mit den Schützen Johannes Bacher, Henning Bruhn, Franziskus Vonnegut, Victor v. Papen, Luca Mutter und Carl v. Papen über den Titel freuen. Auf dem zweiten Platz kam mit 1202 Pkt. die Mannschaft aus Nordfriesland, auf dem dritten Platz die Junioren aus Schleswig mit 1.199 Pkt.

Alle anderen Schützen trafen sich in Hasenmoor vom 07. bis 08. Juli, um die Meistertitel aller Klassen auszuschießen.

Auch diese Veranstaltung fand bei allerbestem Wetter statt. Hier ebenfalls der herzliche Dank an alle Standverantwortlichen für die gute Vorbereitung.



OBEN | Die Große Kombination gewann Hans-Jürgen Hamann.

Die Landesmeister wurden in der Damenklasse, S-Klasse (Großgold), A-Klasse (Gold), B-Klasse, Altersklasse und Seniorenklasse in der Langwaffe, der Kurzwaffe und der Großen Kombination (Langwaffe und Kurzwaffe) ermittelt. Insgesamt haben 35 Schützinnen und 178 Schützen teilgenommen.

Fünf Kreisjägerschaften waren mit einer Damenmannschaft vertreten, hier konnte sich die KJS-Stormarn mit 1115 Punkten den Titel vor Segeberg (1102) und Rendsburg-Ost (986) sichern. Bei den Herren haben 17 Kreise mit eine A-Mannschaft gestellt, acht Kreise noch zus. eine B-Mannschaft. Die Kreisjägerschaft Segeberg wurde mit 1296 Punkten Landesmeister 2023 vor der Kreisgruppe Oldenburg mit 1283 und Dithmarschen-Nord mit 1268 Punkten. Für die B-Mannschaften gibt es keinen Titel aber eine Ehrung und ▶



FOTO: PRIVAT

LINKS | Oliver Jürgens ehrt den ehemaligen Landesobmann Andreas Teiz mit der silbernen Verdienstnadel des DJV.

**OBEN LINKS | Tjark Brogmus: Erster Platz Flinte, Katja Oye: Erster Platz Juniorinnen, Jan Henrik Holst: Erster Platz Büchse (v.l.n.r.)
OBEN RECHTS | Die drei Sieger der Juniorenmannschaften
MITTE LINKS | Die beiden jüngsten Teilnehmer der Junioren mit den Gutscheinen von Waffen Reinhard
MITTE RECHTS | Alice Wilken, Katja Oye, Riecke Thede, die besten Juniorinnen
UNTEN | Sieger Juniorenmannschaft KJS Oldenburg**

► einen Wanderpokal, der ebenfalls an die KJS Segeberg (1220 Punkte) ging. Es wurden auch bei diesem Wettkampf wieder viele neue Schießleistungs-nadeln errungen, unter anderem von den drei Erstplatzierten der B-Klasse Markus Krautschat (309 Pkt.) aus der Kreisjägerschaft Pinneberg, Philip Penzlin (305 Pkt. / KJS-Segeberg) und Nico Scheja (301 Pkt. / KJS Rendsburg-West). Die A-Klasse konnte Stefan Röckendorf aus der KJS Rendsburg-Ost mit 332 Pkt. vor Philip v. Papen (330 Pkt. / KJS Oldenburg) und Lars Bandholz (329 Pkt. / KJS Flensburg) für sich entscheiden. Die S-Klasse wurde von Lutz Maximilian Eggers aus der KJS Stormarn mit 338 Punkten gewonnen, vor Rasmus Häger, KJS Dithmarschen-Nord mit 335 Punkten und Ralf Peter Davids aus der KJS Eiderstedt mit 321 Punkten. In der Altersklasse ab 55 Jahren konnte sich Eike Schult (KJS Segeberg) mit 337 Punkten an die Spitze setzen, gefolgt von Ulf Müller (334 Pkt. / KJS Dithmarschen-Süd) und Hans Wörmcke mit 328 Pkt. aus der Kreisjägerschaft Pinneberg. Bei den Senioren (ab 65 Jahren) holte sich Hans-Jürgen Hamann (KJS Segeberg) mit 338 Pkt. den Titel vor Heinrich Kruse mit 333 Pkt. aus der KJS Plön und Hans-Joachim Schwarz mit 320 Pkt. (KJS Eutin). Durch einen äußerst knappen Vorsprung konnte sich Hans-Jürgen Hamann ebenfalls den Landesmeister aller Klassen sichern. Lutz Eggers ist hier auf dem 2. Platz gelandet. Beide Schützen haben 338 Punkte, mit jeweils 29/2 Tauben und 193 Punkten in der Kugel (alle vier Kugeldisziplinen identisch in der Punktzahl) Einzig das

Skeetergebnis war hier am Ende ausschlaggebend, Hans-Jürgen Hamann 15/0, Lutz Maximilian Eggers 15/1. In der Büchse konnte sich Thors-ten Schmielau aus der Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord mit 195 Punkten vor Maximilian Gronninger (194 / Rendsburg-West) und Eike Remmers (193 Ringe / 50 lfd. Keiler) platzieren. Taubenmeister 2023 ist Rasmus Häger mit 30 Tauben vor Richard Martens (KJS-Stormarn) mit 29 / 1 Tauben. Um den dritten Platz wurden Hans-Jürgen Hamann, Philip v. Papen und Hans-Jörg Faden (Segeberg) zum Stechen aufgefordert. Alle drei Schützen hatten im regulären Wettkampf 29 Tauben mit 15/0 Skeet und 14/2 Trap getroffen. Dies Stechen konnte Hans-Jörg Faden mit 28 Tauben dann für sich entscheiden. Landesmeisterin in der Damenklasse wurde Nadine Weers mit 312 Punkten (28 Tauben) aus der KJS Segeberg, gefolgt von Isabelle Rupsch (312 Punkten / 26 Tauben) der KJS Eutin und Stefanie Zimmermann (303 / KJS Kiel). In der Kurzwaffe siegte Horst Schulz aus Lübeck mit 187 Punkten vor Gerhard Osterloh mit 181 Pkt. / 91 Pkt. in der Fertigkeit (KJS Rendsburg-West) und Björn Schlatz (181 Pkt. / Fert. 90 Pkt. / KJS Segeberg). Auch in der Großen Kombination stand Hans-Jürgen Hamann ganz oben auf dem Podest mit 517 Punkten, vor Gerhard Osterloh mit 512 Punkten und Lars Bandholz mit 506 Punkten. In der Kurzwaffe konnten die Kreisjägerschaften ebenfalls eine Mannschaft stellen, insgesamt haben sieben Mann-

schaften den Titel unter sich ausgefochten. Den Titel des Mannschaftsmeisters erhielt hier die Mannschaft der Kreisjägerschaft Segeberg mit 710 Punkten vor der KJS Pinneberg mit 676 Punkten und der KJS Eutin mit 661 Punkten. Alle Sieger und Platzierten können auf der Seite des Landesjagdverbandes noch einmal eingesehen werden unter www.ljv-sh.de/landesmeisterschaften-2023-die-ergebnisse/ und www.ljv-sh.de/schiesswesen-landesmeisterschaften-der-junioren/ Bevor die Landesmeister ausgerufen wurden, wurde durch das Präsidiumsmitglied Oliver Jürgens noch eine Ehrung vorgenommen. Die Ehrennadel des Deutschen Jagdverbandes in Silber erhielt Andreas Teiz für seine langjährige Tätigkeit als stellvertretender (von 2014 bis 2018) und hauptamtlicher Landesschießobmann (von 2018 bis 2022). Andreas hat als Stellvertreter von Frank Schmidt das Auswertungstool programmiert und im Laufe der Jahre stetig ausgebaut. 2018 ist Andreas Teiz zum Landesobmann gewählt worden und hat diesen Posten bis Ende 2022 innegehabt. Seine Verbundenheit mit dem Amt und den Schützen kam mit der Ehrung auf der Landesmeisterschaft als Rahmen zum Ausdruck. Im Namen aller Schützen möchte auch ich mich noch einmal für die gemeinsamen Jahre mit Dir, Andreas, bedanken. Vielen Dank, dass Du immer mit Rat und Tat zur Seite stehst. Du zeigst uns, dass das Schießwesen nach wie vor eine Herzensangelegenheit für Dich ist. **WANJA C. ELLERBROCK, LANDESOBFRAU FÜR DAS JAGDLICHE SCHIESSEN**



FOTO: MARK DOMNIK



FOTO: RENE RÄDTKE



REGEL 1: Hunde hassen Autofahren.



REGEL 2: Aber nicht, wenn es ein Subaru ist.





Jetzt entdecken, welche Vorteile die umfangreiche Serienausstattung des Subaru Forester Hundebesitzern bietet.

Mit dem Subaru Forester e-BOXER-Hybrid wird jeder Ausflug zum Vergnügen – dank permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode. Zudem ideal für Vierbeiner: das große Laderaumvolumen (bis zu 1.779 l) sowie die breitere Heckklappe.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- Effizienter dank der SUBARU e-BOXER-Hybridtechnologie
- Mehr Sicherheit dank dem Fahrerassistenzsystem EyeSight¹
- Überlegen im Gelände mit 220 mm Bodenfreiheit

Der Subaru Forester e-Boxer Hybrid. Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de   

Uwe Schuld Kraftfahrzeuge u. Landmaschinen Inh. K. Schuld
 Dorfstraße 6
 24640 Fuhlenrue
 Tel.: 04195/817

Zwillingsgeburten bei Rotwild?

Zweifellos hat sich die Ernährungssituation unserer Schalenwildbestände in den letzten 70 Jahren ständig verbessert. Dafür gibt es vielfältige Gründe, die hier nicht diskutiert werden sollen. Aus der Auswertung der Landestrophäenschauen wird deutlich erkennbar, dass das alljährlich neu gebildete Luxusprodukt Rothirschgeweih in seinen Spitzenausprägungen im Laufe der letzten Jahrzehnte enorme Steigerungen erfahren hat.



LINKS | Alttier mit offenbaren Zwillingskälbern im Duvenstedter Brook in der Brunft 2020.

ring Steinburg habe ich in beiden Bereichen nur jeweils einmal Rotwild-Zwillingskälber erlebt. Seit meiner Pensionierung 2008 habe ich im Rotwildring Hasselbusch mindestens achtmal Rotwildzwillinge mit größter Wahrscheinlichkeit festgestellt. Das Wildtierkataster Schleswig-Holstein hat bei seiner letzten Erhebung zum Schalenwild 2019 auch die Frage gestellt, ob Zwillingskälber bei Rot-, Dam- oder Sikawild im Revier bekannt seien. Für das Rotwild wurde aus zwölf Revieren in Schleswig-Holstein (von 450 Revieren, die Rotwildvorkommen gemeldet haben) diese Frage mit Ja beantwortet. Auch nach der Erwähnung meiner Vermutung bei Vorträgen in Jägerkreisen im Lande gab es fast immer anschließend einzelne Teilnehmer, die unter vier Augen erklärten, auch solche Beobachtungen in ihrem Revier gemacht zu haben.

In freier Wildbahn gesichert festzustellen, dass es sich um Rotwildzwillinge handelt, ist ausgesprochen schwierig und bleibt meistens mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Die Feststellung einer Zwillingsfruchtbarkeit an einem erlegten Stück Rotwild ist allerdings während der Trächtigkeit ein völlig eindeutiges Ergebnis, das sich eigentlich sehr einfach erzielen lässt. Wenn wir alle bei der zum Aufbrechen gehörenden Inspektion der Innereien jedes erlegten weiblichen Stückes Rotwild nach dem 1. November den Tragsack (die Gebärmutter) durch Befühlen auf den Inhalt kontrollieren würden, könnten wir innerhalb einer Jagdzeit schon eine verwertbare Antwort auf die Frage der erhöhten Zwillingsgeburtenrate geben.

Wenn die männlichen Vertreter des Rotwildes alljährlich so viel überschüssige Kraft in ihre Geweihbildung stecken können, stellt sich die Frage, wie das Kahlwild dieses zusätzliche Energieangebot nutzt. Das alljährlich erzeugte Produkt der Alttiere ist ja ihr jeweiliges Kalb. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Durchschnittsgewichte der gesetzten Kälber höher sind als in vergangenen Jahrzehnten und dass durch eine optimale Milchversorgung auch das Wachstum im ersten Lebens-

jahr durchschnittlich ein höheres Gewicht erzeugt als in der Vergangenheit.

Es könnte aber auch sein, dass diese Luxussituation dazu führt, dass häufiger als in vergangenen Zeiten Zwillingskälber beim Rotwild gesetzt werden. Diesen Eindruck habe ich seit längerem einfach aufgrund von eigenen Beobachtungen und Erlebnissen sowie Berichten anderer Jäger. In 30 Jahren Leitung des Staatlichen Forstamts Rantzau mit Zuständigkeit für Reviere im Rotwildring Hasselbusch und im Hochwild-

OBEN | Alttier mit Zwillingskälbern in Schleswig-Holstein am 29. Juli 2012.
UNTEN | Besonderes Alttier Luise mit Zwillingskälbern im GJB Fockbek am 14. Juli 2015.
Im Nachbarrevier GJB Elsdorf wurde im Sommer 2022 ein Alttier mit Zwillingskälbern beobachtet (mdl. H. Neue).



FOTO: HANS-ALBRECHT HEWICKER



FOTO: S. STENDER

lingsträchtigkeit haben. Bei Beteiligung des überwiegenden Teils der in Rotwildrevieren Jagenden würden wir ein wissenschaftlich hochinteressantes Ergebnis direkt aus der Praxis erbringen können. Wenn wir dann noch in den Fällen festgestellter Zwillingssträchtigkeit die Gebärmutter sicherstellen und einfrieren, könnten wir der Wissenschaft interessantes Untersuchungsmaterial zur Verfügung stellen.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen hätte für unseren Umgang mit dem Rotwild eventuell eine eminente Bedeutung. In der Richtlinie für die Bejagung des Rotwildes in Schleswig-Holstein vom 30. Juni 1997 ist unter 4. Abschussplanung klar vorgegeben: „Der Zuwachs beträgt ca. 70 % der am 1. April vorhandenen Alt- und Schmaltiere.“ Bei dieser Festsetzung sind Zwillingsgeburten beim Rotwild als praktisch nicht vorkommend unterstellt. Wenn sich hier aber in den letzten Jahrzehnten eine Änderung vollzogen haben sollte, dann rechnen wir eventuell mit einem zu niedrigen Zuwachs und müssten uns nicht wundern, dass uns teilweise die Rotwildbestände trotz Erfüllung der Abschusspläne über den Kopf wachsen. Deshalb ist diese Frage von grundlegender

Bedeutung und bedarf dringend der Klärung. In der ganzen wissenschaftlichen Literatur zum Rotwild gibt es keine konkreten Aussagen zu der Zwillingsfrage außer, dass sie äußerst selten seien.

Zur Klärung dieser Frage werden alle Jäger mit Jagd Gelegenheit auf Rotwild gebeten, dafür zu sorgen, dass beim Aufbrechen von ihnen ab 1. November erlegter weiblicher Stücke Rotwild die Tracht durch Abtasten darauf kontrolliert wird, ob sie keinen, einen oder zwei Föten enthält. Im Falle von Zwillingssträchtigkeit sollte die Tracht ungeöffnet sichergestellt und eingefroren werden. Eine solche Tracht könnte auch kurzfristig nach Verständigung abgeholt werden. Um die Dokumentation der Feststellungen sicherzustellen, wird empfohlen, das Formular zu entnehmen und darin alle Ergebnisse einzutragen. Das ausgefüllte Formular sollte dann nach Ende der Jagdzeit per Post an Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V., Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Email an info@ljev-sh.de gesandt werden. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

HANS-ALBRECHT HEWICKER



Untersuchung der ANZAHL DER FÖTEN in der Tracht von weiblichem Rotwild

Jäger: _____ Revier: _____ Jagdjahr: 2023/24

JÄGER

Erlegungsdatum	Alttier	Schmaltier	Wildkalb	0	1	2	Bemerkungen



LINKS | Wildtierwegeplanung und Wildunfallsschwerpunkte sind wichtige Grundlagen für die Entwicklung der Verkehrsweginfrastruktur.

Aus dem Projekt im Kreis Plön wurden schon im Jäger in Schleswig-Holstein, Ausgabe 7/22 einige Ergebnisse vorgestellt. Hier geht es nun darum, die Bedeutung von Wildtierwegen in der Planung am Beispiel eines Verbundnetzes darzulegen.

Im Bereich nicht gezäunter und (zu) schnell befahrener Straßenabschnitte bilden Wildunfälle Wildbewegungen ab. Im Kreis Plön wurde im Rahmen einer aktuellen Wildunfallanalyse (Schmüser et al. 2023) ein Verbundmodell für Gehölzlebensräume erstellt und geprüft, wie viele Wildunfallhäufigkeitsabschnitte (WUHA) in diesem Verbundmodell liegen und wie viele außerhalb. Zum Vergleich wurden auch die WUHA, die im Biotopverbundsystem des Landes Schleswig-Holstein liegen, ermittelt.

Die Verschneidung wurde für jeden der Konnektivitätsräume (Abb. 1) und die reinen Habitatflächen durchgeführt. Zum Vergleich wurde diese Verschneidung auch für die Gebiete des Biotopverbundsystems Schleswig-Holstein berechnet. Aus Abb. 1 wird deutlich, dass das Biotopverbundsystem Schleswig-Holstein den Wald-Habitatverbund nur in Teilen abbildet, meist dort, wo Gewässer unmittelbar an Wälder bzw. WUHA angrenzen.

Insgesamt fallen 17 von 21 WUHA (80%) auf Basis der TFK-Meldungen in das Habitatnetz der Distanzklasse 500 m bzw. des Konnektivitätsraums 500. In diesen 17 Abschnitten wurden 31% aller Wildunfallmeldungen des TFK dokumentiert. Schon in der ersten Distanzklasse, dem Habitatnetz 100 m, liegen 25% aller Wildunfallmeldungen. Dies zeigt eindrücklich die Bedeutung der Wälder und Gehölze und deren Verteilung

NEUES AUS DEM WTK

Wildwege in der Landesplanung

Anregungen aus der Wildunfallanalyse im Kreis Plön



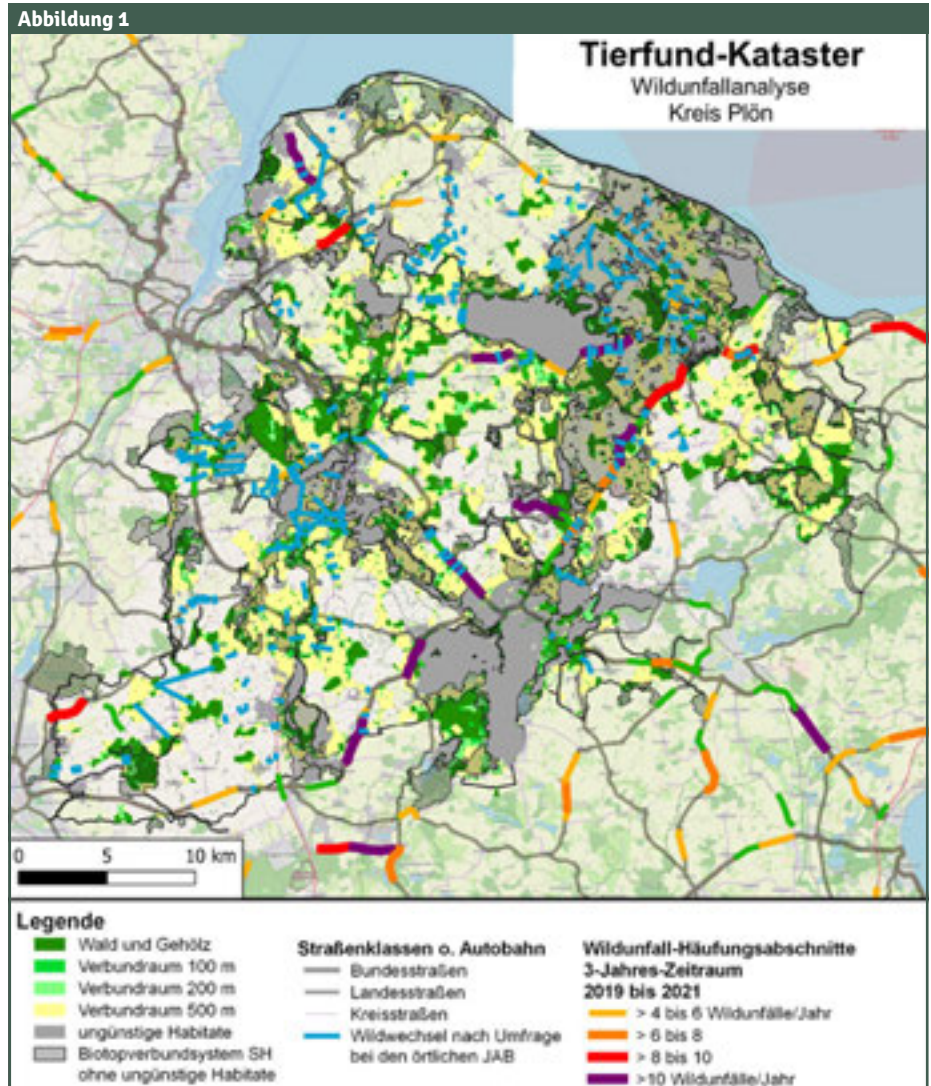
ABBILDUNG 1 | Habitatverbund „Wald und Gehölze“ (Verbundmodell berechnet in Anlehnung an Hänel 2007; WUHA berechnet je nach Angaben des TFK und der Polizei, Wildwechsel (lokal, nicht repräsentativ) nach JAB), Biotopverbundsystem, benannte Wildwechsel und Wildunfallhäufigkeitsabschnitte im Kreis Plön. Jeder WUHA, der innerhalb eines Verbundkorridors liegt oder diesen schneidet, wird als „Treffer“ gewertet.

Projekt: TFK Pilotprojekt, Kreis Plön. Untersuchung gefördert durch den Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. und den Deutschen Jagdverband e.V. Bearbeitung: H. Schmäser, H. Reck, Abteilung für Landschaftsökologie, Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Datengrundlagen: ©Tierfund-Kataster Schleswig-Holstein 2023, ©GeoBasis-DE/BKG 2022, ©Topogr. Hintergrund: OpenStreetMap 2023

im Raum für das Wildunfallgeschehen. Ein Vergleich mit dem Biotopverbundsystem Schleswig-Holstein (BVS) zeigt, dass dieses im Projektgebiet Kreis Plön maximal neunmal mit den WUHA in Verbindung steht.

Wildtierwegepläne und Wildunfall-schwerpunkte sind sehr wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Beim Ausbau oder bei der Sanierung von Verkehrswegen und Verkehrsbauwerken könnten Barrierewirkungen erheblich gemindert und Wildunfälle reduziert werden. Voraussetzung ist, dass den Planenden bzw. den Verkehrsbehörden eine Kartengrundlage vorliegt, aus der hervorgeht, an welchen Stellen besonders kritische Zerschneidungsabschnitte/ Wiedervernetzungsabschnitte liegen. Auch aktive Verbesserungsmaßnahmen ohne jeden Aus- und Neubau sind dann möglich. Jeweilige Baulastträger sind i.d.R. bereit, zielführende Minderungsmaßnahmen durchzuführen, auch weil diese oft kostenneutral oder nur mit geringen Mehrkosten verbunden sind. Aber auch aufwändige Tierquerungshilfen werden gebaut, wenn diese gut begründet sind. Ohne Plan werden Wildtierwege dagegen allenfalls bei planfeststellungspflichtigen Bauvorhaben berücksichtigt. Das Gleiche gilt für den Bau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen (Reck et al. 2023). Abb. 1 zeigt aber, dass sowohl Wildtierwege als auch der Gehölz- bzw. Waldverbund in der Landesplanung ungenügend berücksichtigt sind. Daher fehlen wichtige Planungsgrundlagen und Fehlentscheidungen sind möglich.

Die Erstellung eines Wildwegeplans und einer Zielkulisse für den Waldlebensraumverbund ist dringend erforderlich, die Methoden dazu sind entwickelt, die



Grundlagendaten liegen vor und eine landesweite Darstellung einer entsprechenden Planungsgrundlage wäre damit ohne weiteres herstellbar.

Im Rahmen des Projekts wurden auch hervorragende Informationen einzelner JAB über Hauptwechsel mitgeteilt, die die Präzision und die Prioritätensetzung insbesondere für örtliche Wiedervernetzungsmaßnahmen und die Unfallvermeidung noch weiter verbessern könnten - aber es haben sich diesbezüglich zu wenige JAB im Kreis Plön beteiligt und der Aufwand für eine landesweite Befragung wäre sehr hoch. Für gute Landesplanung und bessere Hege ist das Engagement von Jägern und

Jägerinnen im Rahmen des WTK und des TFK in jedem Fall weiterhin von besonderer Bedeutung. Wichtig ist, dass JBZ oder Forstämter, die sich bisher nicht oder kaum beteiligen, zukünftig ebenfalls an den Monitoring-Projekten des WTK teilnehmen.

DR. HEINER RECK, HEIKO SCHMÜSER

Quellen: Hänel, K. (2007): Methodische Grundlagen zur Bewahrung und Wiederherstellung großräumig funktionsfähiger ökologischer Beziehungen in der räumlichen Umweltplanung - Lebensraumnetzwerke für Deutschland. Dissertation, Universität Kassel, Fachbereich 06 - Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, URN: <http://nbn-resolving.org/urn/resolver-p?urn=urn:nbn:de:hebis:34-2007121519883> • Reck, H., Peter, F., Trautner, J., Böttcher, M., Strein, M., Herrmann, M., Meinig, H., Nissen, H., Weidler, M. (2023): Bundling of transport infrastructure (TI) with photovoltaic facilities and bundling of TI with one another: Standards for safeguarding biological diversity and for accelerating planning procedures. A contribution to Deliverable ab 5.3 of the Horizon 2020 BISON project. Final. <http://dx.doi.org/10.13140/RG.2.2.11551.74408> • Schmäser, H., Reck, H., Gercken, S., Eßwein, N., Nowok, C. (2023): Pilotprojekt zur Wildunfallanalyse im Kreis Plön - Kurz: „TFK-Plön“. Landesjagdverband Schleswig-Holstein mit Mitteln des Deutschen Jagdverbands, unveröff., 34 S.

Über die Ursachen von erhöhten Wildunfallgefahren, die mit Hilfe der Jäger des Kreises und der Polizei ermittelt wurden, wurde schon an anderer Stelle berichtet. Ohne Mitwirkung der beteiligten Jagdausübungsberechtigten (JAB) wäre das Vorhaben nicht durchführbar gewesen. Besonders hervorzuheben ist Herr Jan-Wilhelm Hammerschmidt, der die Beteiligten für das Thema sensibilisiert, die Polizei, die Kreis- und die Verkehrsverwaltungen informiert sowie aktiviert (Einrichtung einer Arbeitsgruppe) und der unabhängig vom Vorhaben zahlreiche Grundlagen und Lösungsvorschläge zur Vermeidung von Wildunfällen im Kreis Plön erarbeitet hat.

WTK · TFK

Was ist der Unterschied?

Grundsätzlich erfasst das Wildtier-Kataster (WTK) Monitoringdaten lebender Tiere für Schleswig-Holstein, wohingegen das Tierfund-Kataster (TFK) Tot- bzw. Tierfunde für ganz Deutschland registriert.

Um zu verstehen, welche Daten wo einzugeben sind, ist zuvor ein Verständnis über die Unterschiede des WTK und des TFK notwendig. Beide Projekte sind größtenteils unabhängig voneinander und verfolgen unterschiedliche Ziele.

Wildtier-Kataster

Das WTK ist ein landesweites Monitoringprojekt zur dauerhaften Beobachtung der Entwicklung, Verbreitung und Vorkommen freilebender Wildtierarten. Es wurde 1995 vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. (LJV) und der Universität des Saarlandes gegründet. Seit 2005 ist es ein kooperatives Langzeitprojekt mit der Abteilung der Landschaftsökologie des Instituts für Natur- und Ressourcenschutz der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die Erfassungsmethoden sind Umfragen,

Zählungen und Kartierungen. Anhand derer werden Verbreitungen und Vorkommen landesweit dargestellt.

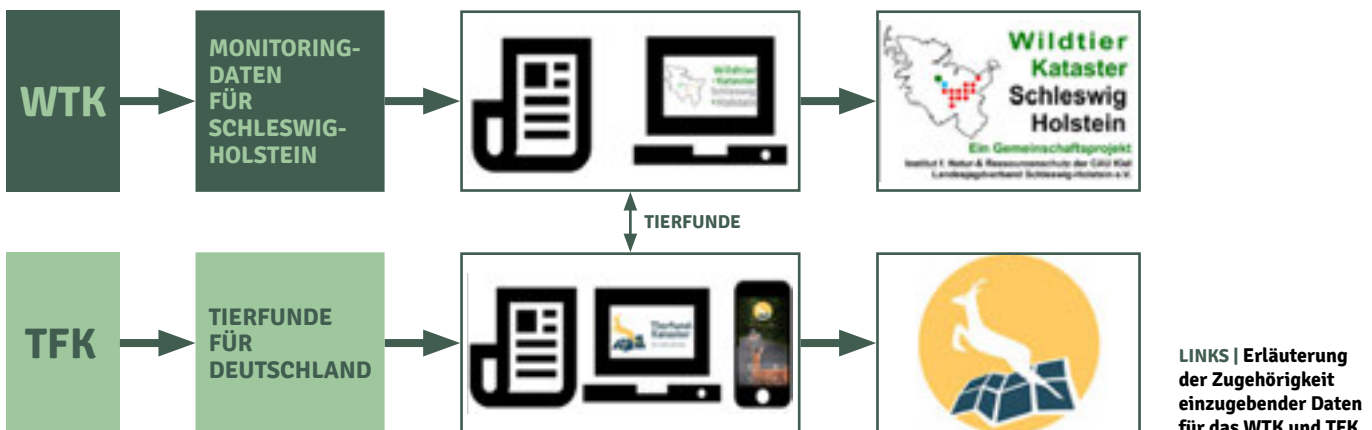
Tierfund-Kataster

Das TFK wiederum ist ein bundesweites und öffentliches Projekt zur dauerhaften Erfassung von Wildunfällen und Tierfunden. Es wurde 2010 von den Mitarbeitern des Wildtier-Katasters für Schleswig-Holstein entwickelt und seit 2016 vom Deutschen Jagdverband unterstützt. Anders als beim WTK werden keine Kartierungen oder Umfragen an Jäger verschickt, sondern alle Nutzer, auch Nicht-Jäger, melden die Tier- bzw. Totfunde GPS-genau. Anhand der Rückschlüsse können Wildunfallhäufungspunkte lokalisiert und auf entsprechende Maßnahmen hingewirkt werden.

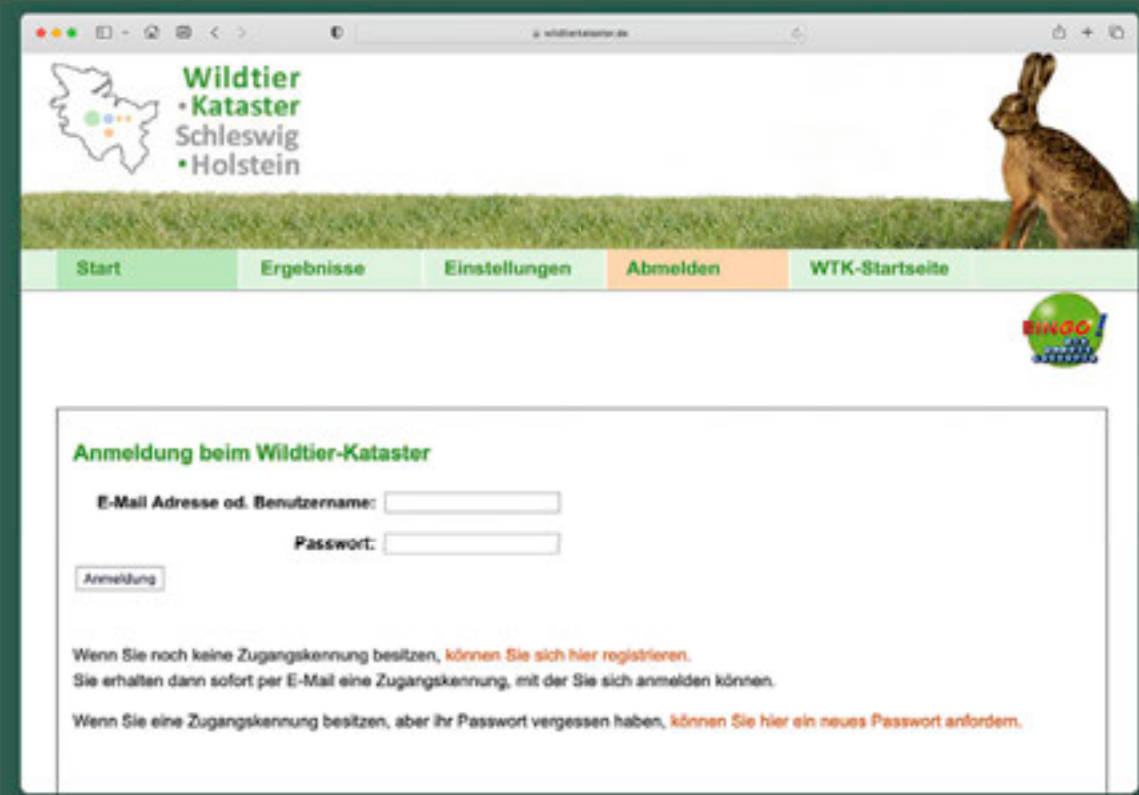
Wie gebe ich Daten ein?

Die landesweiten WTK-Daten können entweder über die Erfassungsbögen direkt per Post sowie über die Hegeringleiter an das WTK-Team weitergeleitet werden oder auch selbst online mit einem WTK-Account auf www.wtk-sh.de gespeichert werden (Abb. 1). Beispielsweise werden für die allgemeine Erfassung und die Referenzsysteme jährlich Erfassungsbögen verschickt. Daneben können sämtliche Daten wie Sichtungen von Tierarten sowie Tierfunde aber auch selbst von den Nutzern online über den WTK-Account eingetragen werden.

Die bundesweiten TFK-Daten können online über die Seite des TFK www.tierfund-kataster.de eingegeben werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Tierfunde von unterwegs mit der TFK-App zu melden. Vorteilhaft ist hierbei, dass die Meldungen über die App gleichzeitig am PC über den TFK-Account einsehbar sind.



LINKS | Erläuterung der Zugehörigkeit einzugebender Daten für das WTK und TFK

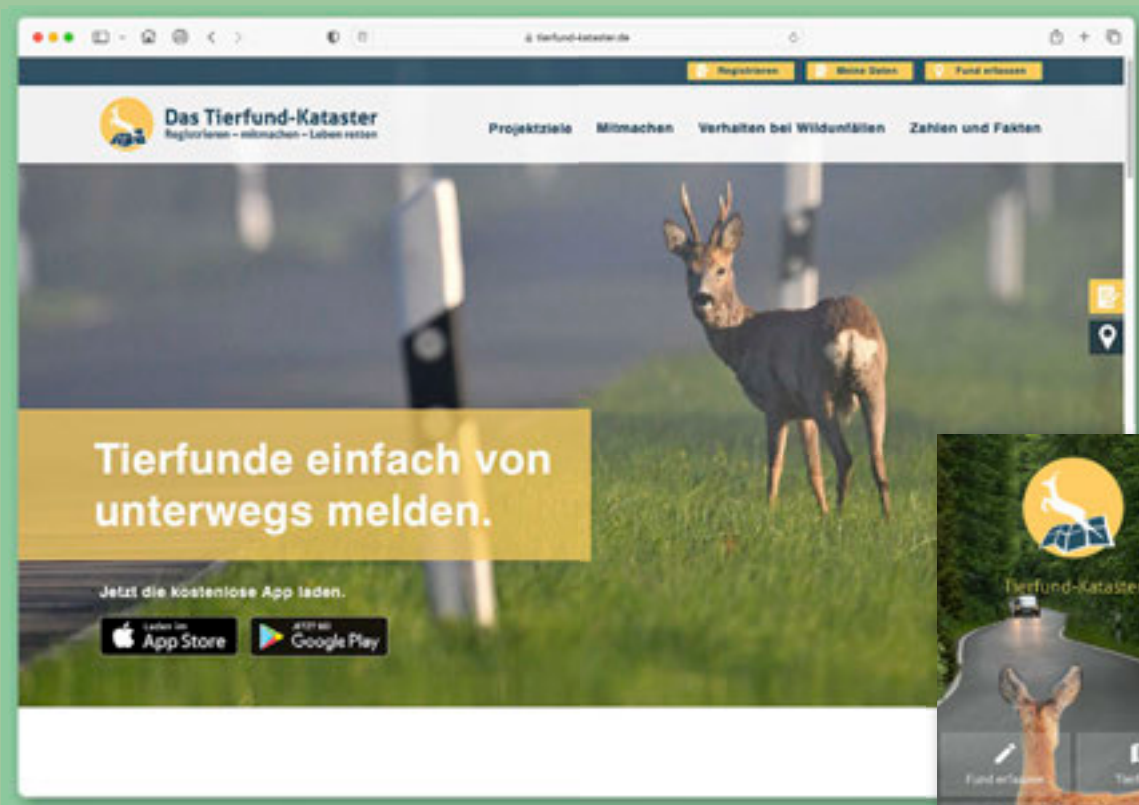


WTK

OBEN | Die Startseite des WTK im Internet

UNTEN | Die Startseite des TFK im Internet

TFK



Gedanken eines Jägers!

„Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen, wem sprudelt der Becher des Lebens so reich.“ (aus: „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber, Libretto F. Kind).



FOTO: RAINER SCHMIDT

LINKS | Wildschweine,
Rainer Schmidt aus Arkebek

„Früher war alles besser“, hörte ich die „Alten“ in meiner Jugend sagen. War es wirklich besser? Folgendes mag daran richtig gewesen sein: Unsere Umwelt, die Natur, war zweifellos vielfältiger und artenreicher, man denke nur an das damalige Vorkommen der Rebhühner oder des Birkwildes, oder man bedenke das Verschwinden der Insekten und der Singvögel-Populationen heutzutage, wie es nicht nur in meinem Jagdgebiet der Fall ist.

Heute zählen in unserer industriell bewirtschafteten Kulturlandschaft vor allem der Gewinn und die Optimierung im landwirtschaftlichen Bereich. Was wir Jäger- und Heger*innen mit großem finanziellem und zeitlichem Aufwand für den Naturschutz aufwenden und erreichen, vernichten wir sozusagen vielfach bei unserem Broterwerb als Landwirt, Wirtschaftsmanager, Handwerker oder Tourist, um nur vereinfacht Beispiele von uns Jäger*innen zu nennen. Offensichtliche Beispiele hierfür sind die Flächennutzung u. a. in der Landwirtschaft oder der Straßenverkehr. Keine Berufsgruppe kann sich davon freisprechen. Auch als Verbraucher*innen und Konsument*innen sind wir oft genug dabei, der Natur Schaden zuzufügen.

Immer wieder führten im Verlauf der Menschheitsgeschichte Erfindungen, Erneuerungen und Verbesserungen der Jagd und Militärtechnik zu besseren Waffensystemen. Ende des 19. Jahrhunderts begann u. a. die optische Technik des Zielfernrohres ihren Siegeszug. Das war eine bedeutende Entwicklung für die Jagd. Jetzt stehen wir mit der Digitalisierung der Jagdtechnik vor weitaus umfangreicheren, geradezu revolutionären Veränderungen. Die Nachtsichtoptik ermöglicht das Schie-

ßen in völliger Dunkelheit. Die für das Militär entwickelte Technik zählt heute für viele zur selbstverständlichen Jagdausrüstung. Die Afrikanische Schweinepest ist Grund für die Freigabe des Einsatzes dieser Zieltechnik bei der Nachtjagd auf das Schwarzwild, z.B. in Schleswig-Holstein seit dem 27. August 2020.

„Einst träumte meiner sel’gen Base, die Kammertüre öffne sich“. – Mit dieser Arie singt die Figur des Ännchen im „Freischütz“ von einem Alptraum, der letztendlich ein glückliches Ende nimmt. Ist aber die „Kammertüre“ oder anders formuliert die unselige „Büchse der Pandora“ nicht längst geöffnet? Hier beginnt ein Alptraum meinerseits: Zwei Jäger im Dorf erwarben sich sogleich 2020 hoch qualitative Nachsichttechnik mit allem nötigen Zubehör.

Mit abgedunkelten Autos fuhren sie somit in der Nacht kreuz und quer die Straßen bzw. Wege des Revieres und des Dorfes im Winter ab. Stolz verkündeten sie dann die fünfte, sechste, siebente und achte gestreckte Sau in den verschiedensten Gemarkungen, selbst innerhalb des Dorfes in kürzester Zeit. Ein neuntes Stück fand möglicherweise ein Spaziergänger mit einer Schussverletzung verendet, unweit eines Ackers, im Wald.

Dieser unglaubliche, aber durchaus fragwürdige Erfolg beeindruckte natürlich die Mais- und Schweinebauern oder die Jagdgenossen! Einige Dorfbewohner hingegen berichteten verunsichert von abgedunkelten, langsam fahrenden oder parkenden Autos, die Nächters von ihnen beobachtet wurden.

Dank der morphologischen Beschaffenheit einiger Reviere sind von den vorhandenen „Feldherrenhügeln“ leicht vierzig und mehr Hektar Bestand des Revieres zu kontrollieren. Die dichte Wegevernetzung der Land- bzw. Kreisstraßen und der Wirtschaftswege ermöglichen es, Jägern

Diese unbeschwerte Aussage der ersten Textzeile des Jägerchores aus dem „Freischütz“, der Oper von Carl Maria von Weber, komponiert 1821, entsprach dem freudigen Lebensgefühl meiner Jugend. Welch wichtigen gesellschaftlichen Beitrag die Jäger*innen insgesamt leisten, hatte sich mir, jungem Heranwachsenden noch nicht erschlossen. Erst mit der ernsthaften Jagdausbildung und meiner Mitarbeit für den LJV Schleswig-Holstein, anlässlich der II. Landesjagdausstellung 1968, und dem DJV für die Weltjagdausstellung 1971 in Ungarn erwarb ich für mich und meine Arbeit prägende Erkenntnisse.

oder leider besser gesagt „Autoschießern“ zweidrittel der jagdbaren Acker- und Weideflächen einzusehen. Was, wenn dieses Beispiel Schule macht und weitere Jäger sich an den nächtlichen, hoch gerüsteten und bewaffneten Sternfahrten anschließen, um Tiere so nicht waidgerecht abzuschießen? Welche Wirkung hat dies auf Nicht-Jäger*innen? Mich erinnert das an, platt gesagt, John-Wayne-unzeitgemäße-1960er-Safari.

Hier kommt mir noch einmal der „Freischütz“ in den Sinn. Zum besseren Verständnis: Die Handlung der Oper spielt in der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg, einer Zeit des Absolutismus, des Feudalismus und der Willkür. Nicht zuletzt geht es auch um die Nachfolge des Erbförsters, einem der Protagonisten der Handlung. Trotz meiner Bedenken und Mahnungen wurden in meiner Region die „Beute- und Autoschießer“, als Jäger kann ich diese nicht bezeichnen, im letzten Frühjahr als neue Jagdpächter gewählt. Mir stellt sich daher die Frage: Welche Zukunft hat die Jagd? Sind die Jäger*innen der Zukunft ausgerechnet die Jäger*innen, denen nach eigener Aussage vorrangig der Spaß an der Jagd im Vordergrund steht? Diese „Spaßjäger*innen“ gaben in meinem ehemaligen Jagdrevier ihre Stimme jenen „nachtaktiven Spezialisten“. Der „Dorfhäuptling“, mit seiner alles entscheidenden Stimme, wurde daraufhin als Erbpächter für 12 Jahre vertraglich eingetragen und darüber hinaus ausgezeichnet. Hat mich der Zeitgeist überrollt? Bin ich mit meiner Meinung oder mit meinen Ansichten ein aus der Zeit gefallenes Jäger-Modell? Die Jagd ist wahrscheinlich so alt wie die Menschheit, soll die waidgerechte Jagd durch Technik oder willkürliche Regeln in ihrer Praxis über „den Haufen geworfen werden“?

All das war Grund genug für mich, der Jagd in meinem Dorf bzw. meinem Revier das „Halali“ und sozusagen für mich „Jagd vorbei“ zu blasen. Von „Schießern“ lasse ich mir, mit einem Begehungsschein erzwungen, meine Unabhängigkeit und Meinungsfreiheit nicht rauben. Eine traurige Erkenntnis nach einer mehr als 50-jährigen, aktiven und passionierten Jäger- und Hegetätigkeit.

Mit meinen siebenundsiebzig Jahren ist das allerdings keine wirklich schwere Entscheidung. Jagdlich betrachtet wäre ich ein guter „Hegeabschuss“. Mir fehlte immer schon das Verständnis für Uraltjäger*innen, die sich, trotz ihrer Altersbeschwerden nicht von der aktiven Jagd trennen mochten. Schließlich ist alles endlich, wir alle sind es, das wissen wir nicht zuletzt als Jäger*in in dem Moment des Hegeschusses.

Mehr als sechzig Jahre aktive und genossene Jagd erfüllen mich dankbar. Eine meist gute Jagdkameradschaft, mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten für alle ist mir in bester Erinnerung. Den Status eines Jagdpächters aus Image- oder Prestigegründen strebte ich daher nie an. Abschied zu nehmen ist eine zunehmende Erfahrung des Alters.

Meine Hoffnung gilt der Jugend! In der Hoffnung auf waidgerechte Jäger*innen und vernünftige Jagdgenossen*innen! In der Hoffnung auf Menschen, die die Umwelt und die Lebewesen trotz und wegen der Jagd achten und schätzen!

Erst die Zeit trennt die Spreu vom Weizen. Immer wieder kreuzten wahrhaftige und gute Jäger*innen meine Fährte, Viele Jahrzehnte konnte ich mit ihnen, auch im Dorf, jagen und mich mit ihnen freuen. Einer meiner jungen Jagdfreunde ist heute Mitglied im Präsidium unseres Landesjagdverbandes. Er engagiert sich unter anderem seit langem für die Jungen Jäger. Mit der Jugend, die sich für die Umwelt, den Naturschutz, die Artenvielfalt engagiert, sich für die Erhaltung all unserer Aufgaben und Interessen stark macht, hat auch die Jagd, das Waidwerk, Zukunft.

RAINER SCHMIDT-ARKEBEK
WWW.SCHMIDT-ARKEBEK.DE

**MITGLIED IM EXPERTENPOOL JAGDKULTUR/
MALEREI DES DJV, MITGLIED
IM FORUM LEBENDIGE JAGDKULTUR**

Dieser Beitrag gibt die Meinung des Autors wieder und spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion und des Landesjagdverbandes.



nur
949,-€
im Monat

Unser Hannes Schrüfer

EXKLUSIV FÜR LJV-MITGLIEDER:
MERCEDES-BENZ
GLE 300 D 4MATIC

Vorführgewagen mit geringer Laufleistung,
Erstzulassung 10.2022, 24-monatige Werksgarantie,
umfangreiche Ausstattung

Extras:
Allwettermatten, Kofferraumwanne flach, Zick-Zack
Ladekantenschutz und Zulassungspaket

Mercedes-Benz GLE 300 d 4MATIC ¹ Finanzierungsangebot ²	
Laufzeit in Monaten	48
Gesamtlaufleistung	60.000 km
Kaufpreis (inkl. 19%)	79.998,00 €
Anzahlung 12,66%	15.000,00 €
Gesamtkreditbetrag	64.998,00 €
Sollzins gebunden p. a.	7,24%
Effektiver Jahreszinssatz	7,49%
Zinsen	14.676,33 €
Gesamtbetrag des Darlehens	79.674,33 €
Schlussrate (inkl. 19%)	34.170,33 €
Monatliche Finanzierungsrate	949,00 €



Hannes Schrüfer
Verkauf Pkw
Tel. +49 40 725707-39
h.schruefer@nord-ostsee-automobile.de



Max-Christian Kirsch
Verkauf Pkw
Tel. +49 4351 7373-26
m-c.kirsch@nord-ostsee-automobile.de

¹ Kraftstoffverbrauch GLE 300 d 4MATIC kombiniert: 7,1 l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert: 187 g/km.
² Hinweis: Gemäß Darlehensbedingungen ist für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Dieses Angebot basiert auf den derzeitigen Kapitalmarktzinsen. Es ist freibleibend und verpflichtet keine Seite zum Vertragsabschluss.

Nord-Ostsee Automobile
Lust auf Leistung

Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG,
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
Rendsburger Straße 54-56, 24340 Eckernförde,
Tel. +49 40 725707-177 und +49 481 603-177, probefahrt@nord-ostsee-automobile.de. Mit weiteren Service-Centern in Ahrensburg, Bad Belzig, Brandenburg, Garbsen/Hannover, Hamburg-Alstertal, Hamburg-Am Rothenbaum, Hamburg-Bergedorf, Hamburg-Elbe, Heide, Husum, Marne, Neuruppin, Pattensen/Hannover, Reinbek, Schleswig, Trittau, Wittstock

„Die Natur muss gefühlt werden“

Kreisjägerschaften bekommen „Nettis wilde Waldrucksäcke“

Unter diesem Motto trafen sich Mitte Juli die Jugendobleute der Kreisjägerschaften und des Landesjagdverbandes im Hegelehrrevier Grönwohld. Hintergrund war die Übergabe von „Nettis wilden Waldrucksäcken“ an die Kreisjägerschaften. Die „wilden Waldrucksäcke“ beinhalten viele großartige Dinge, mit denen sich Jugendarbeit und Jugendführungen sehr gut und kreativ gestalten lassen. Die Initiatorin der Rucksäcke Annette von Karp war ebenso mit einem Praktikanten vor Ort, um die Rucksäcke persönlich vorzustellen und zu übergeben.

Den meisten wohl besser bekannt als „Netti“, entwickelte und konzipierte Annette von Karp den Rucksack. Als Geschäftsführerin der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern engagiert sich Netti vor allem mit dem Projekt „Nettis Naturkinder“ im Bereich der Jugendarbeit.

„Nettis Naturkinder“ ist ein naturpädagogisches Bildungsangebot der „Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern“. Das Projekt hat zum Ziel, Kindern aus dem Großraum Hamburg, die bis jetzt wenig Berührung mit der Natur hatten, diese nahe zu bringen und ihr Interesse zu wecken.

Nach einer kurzen Begrüßung durch LJV-Mitarbeiter René Hartwig führte Wildmeister Christopher von Dollen die engagierten Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler zum Schwerpunkt "Jugendarbeit" durch das Hegelehrrevier und zeigte verschiedene Möglichkeiten, Tipps und Ideen für Führungen mit Schulklassen und Jugendgruppen. Hierbei tauschten sich die Jugendobleute untereinander aus und berichteten von ihren unterschiedlichen Erfahrungen.

Im Anschluss an die Führung durch das Hegelehrrevier stellten „Netti“ und ihr Prak-

tikant die Inhalte der "wilden Waldrucksäcke" vor und erklärten, wie die Arbeit mit den Rucksäcken funktioniert. Jede Kreisjägerschaft bekam einen "wilden Waldrucksack" überreicht. Die Kreisjägerschaften, die nicht vor Ort vertreten waren, bekamen ihren Rucksack per Post zugeschickt. Nachdem auch für das leibliche Wohl gesorgt war, verabschiedeten sich alle Anwesenden und fuhren nach Hause.

Ein großes DANKESCHÖN gilt „Netti“ für die „wilden Waldrucksäcke“ und dem LJV-Premiumpartner Frankonia, der die Rucksäcke für die Kreisjägerschaften gestiftet hat. Was in den Rucksäcken alles enthalten ist und was Sie damit unternehmen können, erfahren Sie über den QR-Code. Weitere Infos erhalten sie bei den Jugendobleuten in den Kreisjägerschaften.

LJV



OBEN LINKS | Annette von Karp (li.) stellte die Rucksäcke vor. OBEN MITTE | Die wilden Waldrucksäcke sind kompakt und voller Inhalt. OBEN RECHTS | Einige Jugendobleute waren das erste mal im Hegelehrrevier. UNTEN LINKS | Jede Kreisjägerschaft bekam einen wilden Waldrucksack. UNTEN RECHTS | WM Christopher von Dollen gab viele Tipps und Infos rund um das Thema Jugendarbeit.





FOTO: RENE HARTWIG



FOTO: RENE HARTWIG



FOTO: RENE HARTWIG

OBEN LINKS | Wolfgang Heins, Kristina Herbst und Frank Zabel (v.l.) sehen sich einen Solarpark und die naheliegende Zuwegung zur Grünbrücke mit Hilfe einer Drohne an.

OBEN MITTE | Gattermeister Hans-Günter Ehlers (re.) und sein Team stellten die Arbeit im Schwarzwildgatter Segeberger Heide vor.

OBEN RECHTS | Die Sauen gesessen den Termin sichtlich.

UNTEN LINKS | Försterin Katrin Greve im Gespräch mit der Landtagspräsidentin.

UNTEN MITTE | Carolyn Schümann zieht aktuell drei verwaiste Rehkitze auf.

UNTEN RECHTS | Als Dankeschön gab es für Carolyn Schümann einen Sack Saatgut-Mischung für einen Wildacker vom LJV.



FOTO: RENE HARTWIG



FOTO: RENE HARTWIG



FOTO: RENE HARTWIG

Angenehme Gesprächsatmosphäre

Auf Sommertour mit Landtagspräsidentin Kristina Herbst

■ Mitte Juli war die Landtagspräsidentin zusammen mit LJV-Präsident Wolfgang Heins auf ihrer Sommertour unterwegs. Auf dem Programm standen verschiedene Stationen und Themen. Dabei ging es u.a. um die genetische Verarmung des Rotwildes, die Zerschneidung von Lebensräumen aber auch um die Barrierewirkung von Solarparks in der freien Landschaft. Im Gespräch mit Forstdirektor a.D. Hans-Albrecht Hewicker und Frank Zabel informierte sich Landtagspräsidentin Herbst über die aktuelle Situation in Schleswig-Holstein. Mit Hilfe

einer Drohne wurde sich zudem ein ausgiebiges Bild über Solarparks, Wildquerungen und Grünbrücken verschafft.

Auch durfte auf der Sommertour ein Besuch im Schwarzwildgatter „Segeberger Heide“ nicht fehlen. Im Schwarzwildgatter erklärten Gattermeister Hans-Günter Ehlers und sein Team die Ausbildung von Jagdgebrauchshunden sowie die einzelnen Ausbildungsphasen. Natürlich wurden die Sauen reichlich gestreichelt und mit Leckerlis belohnt. Danach ging es für eine Kaffeepause weiter in den Segeberger Forst. Hier berich-

tete Försterin Katrin Greve über ihre Aufgaben und die damit verbundenen Herausforderungen, wie das allgemeine Betretungsrecht und die Besucherlenkung im Wald. Im Anschluss besuchte die Delegation Carolyn Schümann, die ehrenamtlich drei verwaiste Rehkitze aufzieht.

Wir bedanken uns bei der Landtagspräsidentin für die Zeit, die angenehme Gesprächsatmosphäre und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen! Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle ebenso herzlich gedankt!

LJV

Konstruktives Treffen

Landwirtschaftsminister besucht Schießsportzentrum Kasseedorf.

■ Mitte August besuchte Landwirtschaftsminister Werner Schwarz das Schießsportzentrum (SSZ) Kasseedorf auf seiner Sommertour. An dem Termin nahmen auch die LJV-Präsidiumsmitglieder Carmen Molt, Wulf-Heiner Kummetz, Tobias Christer und Jens Harder teil. Auf dem Programm stand die Besichtigung des Schießstandes. Natürlich wurden auch die verschiedenen Disziplinen vorgestellt, die auf dem Schießstand geschossen werden können. Auch die Anforderungen, die an einen modernen Schießstand gestellt werden, wurden

besprochen. Bei dem Treffen ging es u.a. um Themen wie den Erhalt der Schießstätten im Land, die anstehende Novelle des Landesjagdgesetzes sowie die geplante Einführung eines Schießnachweises.

Wir bedanken uns beim Landwirtschaftsminister für das konstruktive Treffen und den interessanten Austausch. Dem Team des SSZ Kasseedorf gilt ebenso ein herzlicher Dank!

LJV

RECHTS | v.l.n.r.: Frau Abel, Carmen Molt, Jens Harder, Tobias Christer, Werner Schwarz, Wulf-Heiner Kummetz, Henrik Schwedt, Jutta Bestgen



FOTO: RENE HARTWIG



JAGDGESETZENTWURF RHEINLAND-PFALZ

Vom Tisch in die Tonne

Abschussvorgaben: Zentrale Planwirtschaft soll Regelungen zwischen Eigentümer und Pächter ersetzen. Forstwirtschaftliche Interessen dominieren. Muttertierschutz und Schonzeiten sollen ausgehebelt werden. DJV lehnt Jagdgesetzentwurf aus Rheinland-Pfalz in Gänze ab.

Der Deutsche Jagdverband (DJV) lehnt den Regierungsentwurf zum neuen Landesjagdgesetz Rheinland-Pfalz komplett ab und unterstützt den Landesjagdverband bei seinen Protesten. Besonders kritisch sind die Angriffe gegen die Grundstruktur des erfolgreichen Reviersystems in Deutschland, die im vorliegenden Entwurf zu finden sind. Künftig sollen fachbehördliche Stellungnahmen gemeinsame Vorstellungen zur Abschussplanung zwischen Eigentümer und Pächter überlagern. Grundlage sollen sogenannte forstbehördliche Stellungnahmen der Unteren Forstbehörde sein, ergänzt durch Stellungnahmen von Landwirtschafts- und Naturschutzbehörden. Jagd soll folglich verstaatlicht werden, zentrale Planwirt-

Landesjagdgesetzentwurf in Rheinland-Pfalz stoppen

Der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz (LJV) und der Deutsche Jagdverband (DJV) fordern die Landesregierung in Mainz auf, den vorliegenden Regierungsentwurf für ein neues Landesjagdgesetz vollständig zurückzuziehen. Vor mehr als 400 Teilnehmern einer Sonderdelegiertentagung in Neuwied machten die Präsidenten der beiden Jagdverbände klar: Der Entwurf gängelt Jägerinnen und Jäger, höhlt Tier- und Artenschutz aus und forciert wildtierfeindlichen Waldbau. Vor Ort waren LJV-Delegierte, Vertreter weiterer betroffener Landnutzerverbände sowie Gäste aus ganz Deutschland – darunter Präsidiumsmitglieder aller Landesjagdverbände unter dem Dach des DJV.

schaft soll die bewährten partnerschaftlichen privatrechtlichen Regelungen zwischen Landeigentümer und Jagdpächter ersetzen. Dieser Eingriff tangiert vor allem die Freiheiten der Grundstückseigentümer. Der DJV bewertet den Entwurf auf dieser Basis als inakzeptablen Frontalangriff gegen die Grundprinzipien des international hoch anerkannten deutschen Jagdsystems.

Rechtskreise müssen getrennt bleiben

Der DJV lehnt die Schwächung des Rechtskreises Jagd gegenüber den jeweiligen Rechtskreisen Wald und Naturschutz entschieden ab, wie sie durch die geplante fachbehördliche



Stellungnahme in Rheinland-Pfalz droht. Insbesondere forstwirtschaftliche Interessen sollen damit Vorrang gegenüber wildbiologischen Erkenntnissen gewinnen, maßgeblich zulasten des Tierschutzes. Die Landesregierung will im Kern an Jahrzehnte alten, erfolglosen Theorien festhalten und nur anhand von Verbissgutachten die Höhe von Abschüssen festlegen. Ergibt die geplante Stellungnahme eine "Beeinträchtigung der geschützten forstwirtschaftlichen Belange" oder sind die "im allgemeinen Interesse liegenden Wirkungen des Waldes in ihrer Vielfalt durch Wildeinwirkung" geschmälert, ist nur eine Lösung vorgesehen: verpflichtende Abschusserhöhung, gepaart mit staatlichen Zwangsmitteln bis hin zu Zwangsgeld oder Ersatzvornahme, gegebenenfalls sogar außerordentliche Kündigung des Jagdpachtvertrages, einhergehend mit Schadensersatzverpflichtung des Jagdpächters.

Mehr wildbiologischer Sachverstand notwendig

Stattdessen braucht es laut DJV mehr wildbiologischen Sachverstand für das Jagdgesetz: Notwendig ist eine wildöko-



Resolution gegen Jagdgesetzentwurf einstimmig verabschiedet

Die Delegierten verabschiedeten auf der Versammlung in Neuwied eine Resolution gegen den Regierungsentwurf einstimmig. Darin bekennt sich der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz ausdrücklich zur Verantwortung für einen ökologischen Waldumbau. Statt Verstaatlichung und behördlichen Sanktionen soll es allerdings einen partnerschaftlichen Waldpakt mit Anreizsystemen geben. Aufgerufen dazu sind Grundeigentum, Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Gesellschaft. Der Landesjagdverband warnte vor den großen Gefahren für Grundstückseigentümer durch den vorliegenden Gesetzentwurf: Es drohen vermehrt staatliche Eingriffe statt gelebter Privatautonomie der Beteiligten vor Ort.

logische Raumplanung für ein integratives Wildtier- und Habitatmanagement auf ökologischer und sozio-ökonomischer Grundlage. Mit anderen Worten: Auch Wildtiere haben Lebensraumansprüche, die mit vom Menschen formulierten unterschiedlichen Nutzungsansprüchen und Zielvorgaben in Einklang gebracht werden müssen – und auch können. Aus Tierschutzsicht untragbar ist, dass Elterntiere von Reh-, Rot-, Dam- und Schwarzwild bereits dann erlegt werden dürfen, wenn die Abhängigkeit von Muttermilch endet. Tierleid wird so in Kauf genommen. Dies wird ganz besonders deutlich beim Rotwild: Die Abhängigkeit des Jungtieres geht aus wildbiologischer Sicht weit über die Wintermonate hinaus. Ohne Begleitung des Muttertiers hat das Rotwildkalb keine Chance, in Sozialverbände aufgenommen zu werden – und damit den Winter überhaupt zu überleben. Die Obere Jagdbehörde soll darüber hinaus sogar noch weitergehend Schonzeiten und Muttertierschutz aufheben dürfen, und zwar schon bei „andauernden Wildschäden“ – bisher war dafür noch die Feststellung „übermäßiger Wildschäden“ erforderlich. Zudem soll das für einzelne Jagdbezirke, ▶



FOTO: KAPUHS/DJV

- ▶ bestimmte Gebiete oder sogar landesweit möglich sein. Solche Einschnitte in den Tierschutz sind laut DJV wildtierfeindlich und nicht hinnehmbar.

Jagd nach Wild-West-Manier sorgt für mehr Wildschäden

Die geplante Jagderlaubnis für Grundstückseigentümer begünstigt laut DJV eine kleinteilige Bejagung nach Wild-West-Manier zum Nachteil der Wildtiere. Das bundesweit bewährte Reviersystem wird dadurch bewusst gestört. Zu erwarten sind vermehrte Störungen durch unkoordinierte Jagd und in der Folge steigende Wildschäden. Stattdessen funktioniert nachhaltige Wildbewirtschaftung anhand wildbiologischer Erkenntnisse großflächig mit langfristig geplanten Ruhe- und Äsungsflächen.

In den sozialen Medien hat der Dachverband der Jäger die Aktion "Jagdge-



Jäger drohen mit Großdemo in Mainz

Der Landesjagdverband zeigte sich in Neuwied enttäuscht über das Ergebnis einer zweijährigen Vorbereitungsphase mit Verbänden und Jagdbehörden. Die schweren fachlichen und juristischen Mängel des Entwurfs wird der LJV jetzt detailliert aufarbeiten und fordert das zuständige Staatsministerium mit der Resolution auf, bis Mitte November 2023 Stellung zu beziehen. Sollte die Politik keine Einsicht zeigen, sind weitere Proteste geplant – bis hin zu einer Großdemonstration in Mainz.

setzentwurf Rheinland-Pfalz: #InDieTonne" gestartet. Zu Wort kommen auf YouTube, Facebook, Instagram und Twitter ausgewiesene Experten, die grobe Fehler des Gesetzentwurfs kritisieren. Am 18. August 2023 veranstaltete der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz eine Sonderdelegiertenversammlung zur geplanten Gesetzesänderung. Live-Mitschnitt kann auf dem Kanal des DJV bei Youtube angeschaut werden.

DJV



CIC Hand in Hand für den Artenschutz!

In Schleswig-Holstein ist eine weitere Oase für die Wildtiere der Agrarlandschaft geschaffen worden.

Bei Althorst, östlich von Mölln, legte der Landwirt Michael von Treuenfels auf 2,0 ha eine Blühfläche an. Zum Einsatz kam eine Pflanzenmischung von 31 verschiedenen Arten. Mit dabei sind u.a. Koriander, Fenchel, verschiedene Kleesorten, Sonnenblumen, Esparsette, Färberdistel, Wiesenflockenblume und Buchweizen. Fünf Jahre

lang ist diese Fläche ein Wildtierlebensraum – im Sommer wie im Winter.

Finanziert wurde das Projekt über den Internationalen Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC). „Anlässlich des Todes unseres CIC-Freundes Hans-Werner Blöcker haben wir Spenden erhalten, die wir nun gezielt für den Natur- und Arten-

schutz einsetzen“, erläutert Hilmar Freiherr von Münchhausen, Mitglied im Vorstand des CIC. Die Sorge um das Niederwild und die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft hat den Jäger Hans-Werner Blöcker zeitlebens beschäftigt. Deshalb ist der CIC dankbar, gemeinsam mit Michael von Treuenfels in Schleswig-Holstein und damit der Heimat von Hans-Werner Blöcker Feldhase, Rebhuhn & Co. zu helfen.

„Wir Landwirte engagieren uns jeden Tag für den Erhalt der Natur und den Artenschutz“, so Michael von Treuenfels. „Dies können wir jedoch nicht nur aus eigener Kraft tun, sondern brauchen auch die Unterstützung von Jägern und anderen Naturschützern sowie der Agrarpolitik.“ CIC

LINKS | Hilmar v. Münchhausen, Yvonne Scharl-Blöcker, Dr. Steffen Koch, Michael v. Treuenfels (v.l.n.r.)
RECHTS | Blühfläche mit 31 verschiedenen Arten



FOTO: V. TREUENFELS

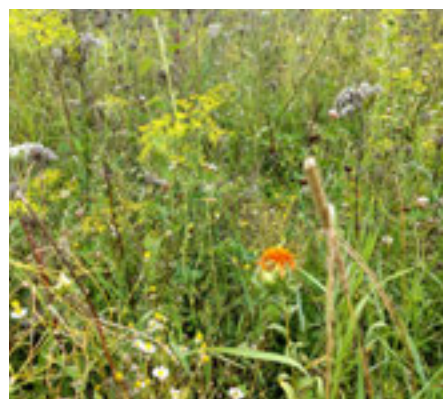


FOTO: PRIVAT

Änderung der Hinweise zur Unfallverhütungsvorschrift

Die SVLFG hat kürzlich über eine Änderung der Hinweise zur Unfallverhütungsvorschrift Jagd (VSG 4.4) informiert. Dabei geht es um erhöhte Ansetzeinrichtungen bei Erntejagden und Signalkleidung bei Gesellschaftsjagden.



FOTO: MICHAEL INGOS

Zu Erntejagden heißt es in den Hinweisen (zu § 3 Abs. 4 der VSG) nunmehr: „Eine Gefährdung ist z. B. dann gegeben, wenn [...] bei Erntejagden die Schussabgabe ohne erhöhte jagdliche Einrichtung und ohne Beschränkung der Schussentfernung erfolgt.“

Bei der farblichen Abhebung von der Umgebung bei Gesellschaftsjagden entfällt in den Hinweisen das Hutband. Es heißt nunmehr: „Zur deutlichen farblichen Abhebung von der Umgebung eignet sich

großflächige Oberbekleidung in Signalfarbe wie z. B. Warnwesten.“

Eine Änderung von §§ der Unfallverhütungsvorschriften ist zwar nicht erfolgt aber einige Hinweise wurden dahingehend geändert, dass sie beispielhaft den heutigen Stand eines sicherheitsgerechten Vorgehens bei Ernte- und Gesellschaftsjagden abbilden. Sie können im Fall des Falles, z. B. vor Gericht, auch dazu herangezogen werden, zu beurteilen, ob die nötige Sorgfalt zur Vermeidung eines Schadens beachtet wurde. Die SVLFG selbst schrieb

im Vorblatt zu den Hinweisen: „Die Hinweise geben vornehmlich an, wie die in der Unfallverhütungsvorschrift normierten Schutzziele erreicht werden können. Sie schließen andere, mindestens ebenso sichere Lösungen nicht aus oder enthalten darüber hinaus weitere Erläuterungen zu dieser Unfallverhütungsvorschrift.“

Dementsprechend sollten die Änderungen der Hinweise zu den Unfallverhütungsvorschriften unbedingt bei den kommenden Ernte- und Gesellschaftsjagden beachtet werden. **LJV**

Synopse zur Anpassung der Hinweise zur Unfallverhütungsvorschrift „Jagd“ (VSG 4.4)

Änderungsstand: 23.06.2023

VSG 4.4	Hinweise ALT	Hinweise NEU
<p>§ 3 Ausübung der Jagd</p> <p>(4) Ein Schuss darf erst abgegeben werden, wenn sich der Schütze vergewissert hat, dass niemand gefährdet wird.</p>	<p>Hinweis zu Absatz 4</p> <p>Eine Gefährdung ist z. B. dann gegeben, wenn ...</p> <p>... Personen durch Geschosse oder Geschossteile verletzt werden können, die an Steinen, gefrorenem Boden, Ästen, Wasserflächen oder am Wildkörper abprallen oder beim Durchschlagen des Wildkörpers abgelenkt werden,</p> <p>... beim Schießen mit Einzelgeschossen kein ausreichender Kugelfang vorhanden ist.</p>	<p>Hinweis zu Absatz 4</p> <p>Eine Gefährdung ist z. B. dann gegeben, wenn...</p> <p>... Personen durch Geschosse oder Geschossteile verletzt werden können, die an Steinen, gefrorenem Boden, Ästen, Wasserflächen oder am Wildkörper abprallen oder beim Durchschlagen des Wildkörpers abgelenkt werden,</p> <p>... beim Schießen mit Einzelgeschossen kein ausreichender Kugelfang vorhanden ist oder</p> <p>... bei Erntejagden die Schussabgabe ohne erhöhte jagdliche Einrichtung und ohne Beschränkung der Schussentfernung erfolgt.</p>
<p>§ 4 Besondere Bestimmungen für Gesellschaftsjagden</p> <p>(12) Bei Gesellschaftsjagden müssen sich alle an der Jagd unmittelbar Beteiligten deutlich farblich von der Umgebung abheben.</p>	<p>Hinweis zu Absatz 12</p> <p>Als deutlich farbliche Abhebung eignen sich bei Treibern, Treiber- und Durchgeschützen z. B. gelbe Regenbekleidung oder Brustumhänge in orange-roter Signalfarbe, bei Schützen z. B. ein orange-rotes Signalband am Hut.</p>	<p>Hinweis zu Absatz 12</p> <p>Zur deutlichen farblichen Abhebung von der Umgebung eignet sich großflächige Oberbekleidung in Signalfarbe wie z. B. Warnwesten.</p> <p>Als deutlich farbliche Abhebung eignen sich bei Treibern, Treiber- und Durchgeschützen z. B. Regenbekleidung oder Brustumhänge in orange-roter Signalfarbe, bei Schützen z. B. ein orange-rotes Signalband am Hut.</p>

DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

Paula & Tim

An diesem Spätsommernmorgen ...

... liegt die Sonne gerade über dem Horizont und taucht den Garten vor Paulas und Tims Zimmerfenstern in ein warmes Licht. Die Beiden schlafen noch tief und fest in ihren Betten, als ein leises Bellen und sanftes Pfotentapsen die Stille durchbricht. Flip ist entschlossen, Paula zu wecken. Er springt auf ihr Bett und stupst vorsichtig mit seiner kalten, nassen Nase an Paulas Wangen. „Guten Morgen, Flip!“, murmelt Paula verschlafen. Doch anstatt sich zu beschweren, dass es noch so früh ist, spürt sie Flips Freude und weiß, dass dieser Morgen etwas Besonderes bringen wird.

„Tim steh auf! Ich habe eine richtige coole Idee!“, ruft Paula und zieht Tim die Bettdecke weg. „Wie wäre es mit anklopfen und guten Morgen lieber Bruder“, brummt Tim genervt und zieht die Decke wieder bis über beide Ohren. Doch dann kommt Flip ins Zimmer, wedelt aufgeregt mit dem Schwanz und gibt auch Tim einen Nasenkuss. „Na gut, da kann ich jetzt wirklich nicht widerstehen. Flip, was möchtest du?“, fragt Tim und Paula hat schon die passende Antwort parat. „Tim lass uns heute einen Fliptag machen.“ Tim wusste sofort, was seine Schwester meint, einen Tag, an dem der Familienhund entscheidet, wo sie hingehen werden. Das hat Paula schon ein paar Mal veranstaltet und es war immer eine schöne Abwechslung.

Mit einem Korb voller Leckereien machen sie sich auf den Weg in den nahegelegenen Wald. Flip springt vor Freude und wedelt fröhlich mit dem Schwanz. Tim lächelt und sagt: „Na, Flip, wohin möchtest du zuerst gehen?“ Aufgeregt zieht er die beiden in Richtung eines schmalen Pfades. „Okay, los geht's!“, rufen die zwei lachend und folgen ihrem neugierigen Hund. Der Pfad führt sie immer tiefer in den Wald hinein, und sie genießen die frische Waldluft und das Rascheln der Blätter unter ihren Füßen.

Unsere Wildschweinfreundin Emma ist heute auch auf der Suche nach einem Abenteuer. Nach ihrem gemüthlichen Nickerchen am Morgen hat sie beschlossen, einfach ihrer Nase nachzugehen. Genüsslich folgt sie dem Duft von Steinpilzen, Rotkappen und Kastanien. Wie auch Paula und Flip treibt Emmas Nase sie immer tiefer in den Wald, bis sie plötzlich ein wildes Schnaufen und Rascheln hört. „Das sind doch hof-

fentlich nicht meine Geschwister, die mir mein Geheimversteck streitig machen wollen?“, grunzt Emma und schaut vorsichtig in den nächsten Busch, um den Übeltätern heimlich auf die Schliche zu kommen.

Währenddessen bleibt Flip stehen und schnüffelt aufmerksam an einem Strauch. „Was ist los, Flip?“, fragend beugt sich Paula zu ihrem Hund hinunter. Tim schaut genauer hin und entdeckt pink-orange Beeren. „Das sind Pfaffenhütchen“, sagt er, „aber pass auf, Flip darf sie nicht essen, sie sind giftig für Hunde.“ Neugierig fragt Paula: „Was sind denn Pfaffenhütchen?“

„Pfaffenhütchen sind Sträucher, die im Spätsommer und Herbst kleine bunte Früchte tragen. Siehst du, sie sehen aus wie kleine Hütchen!“ Tim zeigt auf die leuchtend roten, orangefarbenen und gelben Früchte, die in dichten Büscheln hängen. „Kann man die essen?“, grinst Paula. „Nein, die Früchte sind auch für uns Menschen giftig und führen zu Übelkeit oder Erbrechen“, erklärt Tim. „Zwischen Mai und Juni bilden sich die grünen Blüten, die mit ihrem duftenden Nektar viele Insekten anlocken, wie Fliegen oder Ameisen. Die Früchte, die dann im September reif sind, werden rosa oder rot und springen mit vier Klappen auf. Sie sind dann Nahrung für Rotkehlchen, Meisen oder Drosseln, wenn es draußen kalt ist und Schnee liegt.“

„Wie cool!“, findet Paula. „Die Vögel haben also etwas zu futtern, auch wenn keine anderen Beeren oder Früchte mehr da sind.“ Flip schnuppert neugierig an den Sträuchern und scheint genauso fasziniert zu sein wie die Kinder. „Na, das hätte ich auch gerne, Sträucher, die mit ihren farnefrohen Früchten auf sich aufmerksam machen, damit man sie vernaschen kann“, überlegt sich Emma. „Naja, ich verlasse mich dann doch lieber auf meine Nase als auf meine Augen“, grinst unsere kleine Wildschweinfreundin und freut sich, dass

doch keiner ihren Pilzvorrat gefunden hat.



Flíprätzel

Flip möchte Paula wecken. Könnt Ihr ihm helfen, den Weg zu finden? Schreibt den Buchstaben auf, der Flip den Weg zu Paula zeigt und dann her damit mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. Oktober 2023 an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljbv-sh.de. Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Oktoberheft. Zu gewinnen gibt es diesmal das Buch „Ein Schultag voller Abenteuer“.



A B C D E



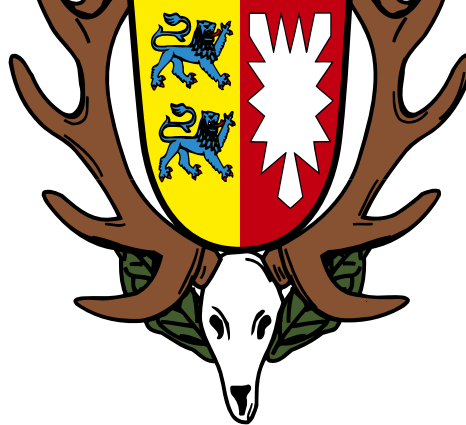
Strahlende Farn-Lampions

Wenn Ihr jetzt bei milden Temperaturen im Garten sitzen möchtet, dann könnt Ihr es Euch mit den leuchtenden Farn-Lampions richtig gemütlich machen. Ihr benötigt getrocknete Blätter vom Farn - sammelt im Wald nur so viel, wie Ihr wirklich braucht -, Serviettenkleber, einen Pinsel und natürlich Papierlampions. Presst den Farn ein paar Tage zwischen saugfähigem Papier. Das Aufkleben erfordert dann etwas Geduld, ist aber nicht schwierig. Legt das Blatt auf den Lampion und streicht vorsichtig mit dem Serviettenkleber darüber. So haftet der Farn auf dem Lampion und wird außerdem noch etwas versiegelt. Bestreicht das komplette Blatt. Viel Spaß!



Gewinner aus dem Juliheft ist Justus Clemens (5) aus Viöl.





Aus den Kreisjägerschaften

DITHMARSCHEN SÜD



Flohmarkt für Jäger und Reiter

Mit Unterstützung des Hegering 6 der KJS Dithmarschen Süd am Dienstag, den 3. Oktober 2023, von 11 bis 16 Uhr. Anmeldung unter: 0174-9170490. Hof Beye, Hauptstraße 47, 25704 Nindorf.

Flohmarkt für alle Jagd- und Pferdefreunde. Es dürfen NUR Artikel, die Jäger oder Reiter betreffen, angeboten werden! Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Aufbau für Standbetreiber ab 9:30 Uhr.

DAVID LORENZ

Der Hegering ist abseits von Geselligkeit und gemeinschaftlichem Jagen regelmäßig zum Übungsschießen auf dem Schießstand Vossbu in Heide anzutreffen. Der Schießwart Holger Bruhn legt Wert auf gute Schießleistungen, um auch im Jagdbetrieb gut zu bestehen.

Obwohl der Platz zum Gravieren langsam schwindet, wird jedes Jahr der Doublettenpokal ausgeschossen, der von Reinhard Schill 1987 gestiftet wurde.

Fehlen darf auch nicht das traditionelle Wurstschießen, bei dem die aktuellen Mitglieder bislang noch nicht auf Tofu oder Seitan ausweichen wollten.

Die Traditionen werden gepflegt und doch stehen Veränderung an, denn Udo Hartwig wird 2023 einstimmig zum neuen Hegeringsleiter gewählt. Dieser Schritt sollte längst stattgefunden haben, aber der Hegering hatte noch an Jäger Ivens nach

der Corona-Pandemie festgehalten, da er diesen Job mit viel Wissen und Tatkraft bis zum Schluss großartig ausgefüllt hat.

Mit seinen über 60 Jagdjahren wird Jäger Ivens dem Hegering hoffentlich auch weiterhin mit Rat und Tat verbunden bleiben. Den Doublettenpokal sicherte er sich dieses Jahr jedenfalls schon mal (auch ohne Alterspunkte), die wurden dem 82-Jährigem, da waren sich alle Hegeringsmitglieder einig, bei diesen guten Schießleistungen nicht zugestanden.

Auf diesem Wege ein großes Dankeschön und viel Waidmannsheil für die Zukunft!

PATRICK MAAHS

EIDERSTEDT



Doppeljubiläum

40 Jahre Hegering Kotzenbüll

40 Jahre Hegeringleiter Claus Ivens

1983 wurde der Hegering 13 Kotzenbüll auf Eiderstedt gegründet. Besonders in der Anfangszeit hatte sein Hegeringsleiter Claus Ivens es nicht immer leicht alle Mitglieder zusammenzuhalten, war doch die eine oder andere schillernde Persönlichkeit im Laufe der Zeit dem Hegering beigetreten.

Und wenn jetzt an vergangene Feierlichkeiten wie den legendären „Beaujolais-Abend“ zurückerinnert wird, ist das auch gut nachvollziehbar. Heute wird darüber herrlich gelacht und es sorgt durch Erzählungen immer wieder für Heiterkeit bei den Zuhörern.



FOTOS: PRIVAT

EUTIN



Erfolgreiche Beteiligung der KJS Eutin an der Projektwoche

Otto Witt und Christian Meissner konnten mit ihrer ganzen Erfahrung an der Cesar-Klein-Schule in Ratekau die Projektwoche begleiten. Organisiert wurde die Projektwoche u.a. von unserer neuen Jungjägerin Emma, die als Lehrerin an dieser Schule arbeitet. Das Thema der Projektwoche passte wunderbar für das Infomobil der KJS Eutin: Waldentdecker - Der Wald, seine Tiere und ich! Wer im Kreis Ostholstein Interesse hat das Infomobil in seine Veranstaltung zu integrieren, kann sich gerne über die Homepage www.kjs-eutin.de einen Termin sichern.

MARIN ROLLMANN

Termine der KJS Eutin:

- Am **6. Oktober 2023** um 19 Uhr: Im SSZ Kasseedorf Info-Abend für die kommende Jungjägerausbildung mit allen Ausbildern!
- Und auch als Dauertermin: **Jeden 1. Freitag im Oktober**, 19 Uhr, SSZ Info-Abend!
- Am **22. November 2023** um 19 Uhr: Grünkohlessen der KJS Eutin in der Gaststätte Schmidt, Hutzfeld!

- **14. September 2023** ist der diesjährige Walderlebnistag der 4. Klassen aller Grundschulen im Kreis OH.
- Und auch hier als Dauertermin für den Jahreskalender: **Jeden 2. Donnerstag im September** eines jeden Jahres ist Walderlebnistag!
- **19. Februar 2024**: Erweiterte Vorstandssitzung im SSZ Kasseedorf.
- **12. April 2024**: Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft in Ahrensböök.
- **17. Juni 2024**: Vorstandsschiffen der KJS Eutin im SSZ.
- **18. November 2024**: Grünkohlessen in Süsel.

MARTIN WILHELM ROLLMANN

KIEL



Aufruf zur Teilnahme

Liebe Mitglieder und Unterstützer der Kreisjägerschaft Kiel, am 24. September 2023 findet im Kollhorst in Kiel das Herbstfest statt. Von 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr werden wir wieder einmal mit Begeisterung und Leidenschaft die Wissensvermittlung über die Tätigkeiten und Aufgaben der Jägerschaft vorantreiben.

Highlight von unserer Seite wird der Stand der Kreisjägerschaft Kiel sein. Wie

bereits bei den letzten Veranstaltungen im Kollhorst werden wir dabei auf das Infomobil des Landesjagdverbandes zurückgreifen. An unserem Stand sollen dann die Besucher in die faszinierende Welt der Jagd und der Wildtierkunde eintauchen. Unsere Ausstellung enthält Präparate, Felle und Schautafeln, die den Besuchern durch uns als Fachleute gerne näher gebracht werden sollen. Die Besucher haben die Gelegenheit, all ihre Fragen zu stellen und sich von unserer Begeisterung für den Naturschutz anstecken zu lassen.

Da das Herbstfest vor allem für Kinder ist, halten wir selbstverständlich wieder spannende Tiersteckbriefe und Malbögen bereit, um ihre Entdeckerlust und Kreativität zu fördern. Beim letzten Mal zum Frühlingsfest haben sich viele Mitglieder rege an der Veranstaltung beteiligt, sodass es ein großer Erfolg für uns als Kreisjägerschaft war. Sogar das Bläsercorps und auch einige Hundeführer mit ihren Hunden waren dabei und haben damit das Bild in der Öffentlichkeit positiv mitgestaltet.

Daher bitten wir auch diesmal wieder um rege Teilnahme an dieser Veranstaltung, insbesondere Jungjäger und angehende Jungjäger sind gerne als Unterstützer bei dieser Veranstaltung gesehen.

Neben unserem Stand wird es auch zahlreiche weitere Stände rund um das Thema Naturschutz, Imkerei und Pfadfinderei geben, es lohnt sich also zu kommen. Falls Sie teilnehmen und unterstützen möchten, melden Sie sich gerne an unter: oeffentlichkeitsarbeit@kjs-kiel.de. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung! **WILLEM SEHMISCH**



FOTO: PRIVAT

NEUMÜNSTER



Die Schlaufüchse auf großer Fahrt

Am 24. Juni 2023 waren unsere Schlaufüchse auf großer Kanutour in Plön. Schlaufüchse, ihre Eltern und unsere beiden Betreuer Lara Holtorff und Sabine Stieper haben sich um 11 Uhr am Parkplatz Prinzeninsel getroffen, um gemeinsam ins Abenteuer zu starten. Schwimmwesten, Trockentonnen und fünf Boote wurden



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

► beim Verleih in Empfang genommen. Auf dem Plöner See wurden dann bei bester Stimmung und traumhaftem Wetter Kanu gefahren. Manchmal mussten die Kanus verlassen werden, um über besonders flache Stellen zu gelangen. Ein Riesenspaß für Groß und Klein. Zurück am Verleih angekommen, nahmen einige eine Abkühlung im See. Zurück beim Parkplatz gab es ein Kofferraumpicknick mit verschiedenen Leckereien.

Sabine Stieper und Lara Holtorff haben sich nicht bei den Neuwahlen wieder aufstellen lassen. Beide haben dieses Treffen zum Anlass genommen, sich von ihren Schlaufüchsen und deren Eltern zu verabschieden. Das ein oder andere Abschiedsgeschenk durfte von den Beiden in Empfang genommen werden.

Wir, die Kreisjägerschaft Neumünster, bedanken uns bei Sabine Stieper und Lara Holtorf für ihre jahrelange, herausragende Arbeit und für viele tolle Stunden mit den Schlaufüchsen. Alles Gute euch Beiden!

Das Projekt Schlaufüchse wird natürlich weiterhin unter neuer Leitung von der Kreisjägerschaft Neumünster fortgeführt.

RICARDA WILLENBRECHT-GERDEMANN

NORDFRIESLAND



Waldsommerfest der Kreisjägerschaft Nordfriesland am 9. Juli 2023

An einem herrlichen Sommertag fand das Waldsommerfest der Kreisjägerschaft Nordfriesland, in der Nähe von Bredstedt, statt. Die Veranstaltung begann mit dem Blasen der Jagdhornbläser, traditionelle Klänge schallten durch den Quickhorner Wald. Es ging weiter mit einem Gottesdienst, mit Pastor Schuchardt aus der Bredstedter Gemeinde. Im Schatten der Bäume saßen viele Menschen und genossen den Gottesdienst im Wald mit Lesungen und fröhlichem Gesang. Im Anschluss begrüßte der Vorsitzende der Kreisjägerschaft Nordfriesland, Stephan Gülck, die vielen Menschen, die das Waldsommerfest mit uns feiern wollten.

Es war ein Tag für die gesamte Familie. Die Kinder konnten an einer spannenden Waldrallye teilnehmen, Seile drehen, Nistkästen bauen, die Vögel der Falknerin bestaunen und neues über Jagd und Waldtiere am Infomobil der Kreisjägerschaft lernen. Die Erwachsenen kamen auch auf ihre Kosten und konnten Wildspezialitäten vom Grill genießen, großartige Gewinne bei der Tombola gewinnen und auch viel Neues über Jagd, Wildtierrettung und Waldtiere erlernen.

Das Tagesprogramm wurde nicht nur durch weitere Auftritte der Jagdhornbläser abgerundet, sondern es fanden auch Jagdhundevorführungen statt. Hier zeigten unsere verschiedenen Jagdhunderassen ihr Können und die unterschiedlichen Einsatzgebiete.

Es war ein gelungener Tag, der von vielen Interessierten sehr gut angenommen wurde. Dieses Waldsommerfest konnte nur mit der Hilfe von über 30 Helfern auf die Beine gestellt werden. Hier nochmal ein Dank an die vielen ehrenamtlichen Unterstützer.

LENA CALLESEN

OLDENBURG



Kreisjägerschaft Oldenburg e.V.

Erfolgreiche Schützen der Kreisjägerschaft Oldenburg

Bei der diesjährigen Landesmeisterschaft haben die Junioren-Schützen der Kreisjägerschaft Oldenburg im jagdlichen Schießen gesiegt. Es war zugleich das beste Ergebnis, welches je bei einer Landesmeisterschaft erzielt wurde. 12 Kreisjägerschaften hatten mit insgesamt 83 Schützen teilgenommen. Die Oldenburger Junioren-Mannschaft, bestehend aus Johannes Bacher, Henning Bruhn, Franziskus Vonnegut, Luca Mutter und den Brüdern Victor und Carl von Papen, wurde von Mark Domnik und Dirk Bacher betreut.

**DIE JÄGER-ANZEIGENHOTLINE
0431-8881221**



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

Der Berufsjäger Dirk Bacher errang den Trainerpokal. Landesmeister 2023 mit der Flinte A-Klasse und zugleich Vize-Landesmeister in der Kombination A-Klasse wurde Philip von Papen. Landesmeister 2023 in der Flinte B-Klasse wurde Kai Reimers und die Vize-Meisterschaft 2023 der A-Mannschaft in der offenen Klasse, sicherten sich Philip von Papen, Johannes Domke, Nico Ruttig, Dirk Bacher, Wilhelm Witt und Mark Domnik.

Die B-Mannschaft mit Kirsten Dunker, Ole Fricke, Arno Paulsen, Kai Reimers, Hartmut Boeckmann und Klaus Ruske belegte den 3. Platz. Gerd Bensel und Ole Fricke erlangten in der großen Kombination zudem die goldene Schießnadel.

JAN-PIETER FRICK

Bericht der Jahreshauptversammlung im Schützenhof Oldenburg

Am 4. April 2023 fand die Jahreshauptversammlung der KJS Oldenburg statt. Nach dem Signal Begrüßung eröffnete der Vorsitzende Carsten Höper die Mitgliederversammlung.

Zu Beginn wurde mit dem Signal „Jagd vorbei - Halali“ der verstorbenen Mitglieder gedacht und deren Verdienste in einer Ansprache gewürdigt. Grußworte überbrachten der Landrat des Kreises Ostholstein Reinhard Sager für den Kreis und die Verwaltung, der stellv. Bürgervorsteher Lenhart Maaß für die Stadt Oldenburg sowie Wulf-Heiner Kummert für den Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.

Im anschließenden Bericht des Vorsitzenden informierte Herr Höper über

aktuelle Themen und Entwicklungen in der Kreisjägerschaft Oldenburg. Hierzu gehören insbesondere Informationen zum Schießsportzentrum, Wildtierkataster, Reach Verordnung, Nationalpark Ostsee, Schienenhinterlandanbindung sowie zur Förderung junger Jäger und der getätigten Anschaffung von Drohnen zur Kitzrettung. Achtzehn Jägerinnen und Jäger haben inzwischen den Drohnenführerschein absolviert. Der Einsatz der Drohnen wurde auch im vergangenen Jagdjahr intensiv genutzt. Allen Helferinnen und Helfer sei herzlich für ihren Einsatz gedankt.

Der Kreisjägermeister Thies Rickert erläuterte den Streckenbericht und zog Vergleiche zum Vorjahr. Beim Niederwild ist die Bestandsentwicklung regional unterschiedlich. Auf der Insel Fehmarn waren die Hasenstrecken im letzten Jahr gewaltig. Die ▶

Klare Kante.

eiderheim
Ihr Reviereinrichter

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderung
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

BRUNOX®
WAFFENPFLEGE

- löst Pulver-, Blei-, Tombak-, Nickel- & Kupferrückstände.
- Enthält kein Silikon, PTFE & Graphit.
- Verharzt nicht!
- Verdrängt Feuchtigkeit!

www.brunox.de

- Entwicklung der Marderhunde ist weiter deutlich sinkend. Die Räude hat sicherlich dazu beigetragen.

Die Bewertung und Besprechung der Hegeabschüsse erfolgte durch die Herren Höper-Paarmann, Hay, Marschall, Griefahn und Lüthje. Die stärksten Trophäen wurden mit Medaillen in Gold, Silber oder Bronze ausgezeichnet. Zahlreiche starke Damschaufler des vergangenen Jagdjahres wurden präsentiert. Weiterhin schmückten kapitale und knuffige Trophäen erlegter Rehböcke, Muffelwild sowie Schwarzwild die Wände.

Die Obleute berichteten über die Aktivitäten des vergangenen Jahres, Aktuelles aus den Bereichen und geplante Termine für das kommende Jagdjahr. Besonders erwähnenswert ist der Bereich Jugendarbeit. Seitens der Schulen gibt es ein hohes Interesse an unterrichtsbegleitenden Maßnahmen. Als neue Obfrau für die Jugendarbeit konnte Simona Schumacher gewonnen und gewählt werden.

Schatzmeister Kim Utech erläuterte den Kassenbericht und den Voranschlag für 2023. Nach anschließendem Bericht des Kassenprüfers Carsten Godt konnte dem Vorstand Entlastung erteilt werden.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden durch Herrn Höper zahlreiche Jäger für 50, 60, 65 und 70 Jahre Mitgliedschaft Urkunde und Nadel überreicht. Einige Mitglieder wurden für ihr Engagement mit der Verdienstnadel in Bronze oder Silber geehrt. Eine Sonderehrung erfuhr Dirk Bacher für 30 Jahre Aufbau und Abbau zur Jahreshauptversammlung. Herr Höper wünschte allen geehrten Mitgliedern weiterhin viel Freude bei der Jagd und vor allem Gesundheit.

Mit guten Wünschen für ein erfolgreiches Jagdjahr und einem Dank an die Bläsergruppe Fehmarndendete die Versammlung um 20.55 Uhr.

JUTTA BESTGEN

PINNEBERG



Waidmannsheil zum grünen Abitur

Jungjägerinnen und -jäger der Kreisjägerschaft Pinneberg bestanden Prüfung Heede. 28 Jungjägerinnen und Jungjäger freuten sich bei der Kreisjägerschaft Pinneberg im festlich mit Eichenlaub geschmückten Gasthof „Heeder Damm“ über den Erhalt ihrer Jägerbriefe. Dass die Jagdprüfung keine Kleinigkeit darstellt, ist schon daran zu erkennen, dass sie umgangssprachlich auch als Grünes Abitur bezeichnet wird.

Innerhalb von zehn Monaten lernten die Anwärterinnen und Anwärter weit mehr als den richtigen Gebrauch von Büchse und Flinte, die 56 Tierarten des Haar- und Federwilds, die vier Vorschriften des Jagdrechts in Schleswig Holstein kennen, zum echten Waidhandwerk gehören darüber hinaus fundierte Kenntnisse zur kompletten in der Region beheimateten Tiere und Pflanzen. Und: Jäger sind auch Ökologen und Naturschützer, Produzenten eines wertvollen Lebensmittels und als Verwalter von Jagdgebieten nicht nur für die Gesundheit des Wildes verantwortlich, sondern auch für ein verträgliches Miteinander mit Landwirtschaft und Straßenverkehr.

Auf dem Lehrplan hatten daher neben Wild- und Tierkunde, Jagd- und Waffenrecht, Waffen- und Munitionskunde und dem jagdlichen Schießen auch noch die Jagdbetriebslehre gestanden, die Fangjagd sowie er Einsatz von Jagdhunden. Hinzu kamen auch Wald- und Landbau, Ökologie, Hege und Naturschutz, Wildkrankheiten und die Wildbrethygiene.

Um all dies kennenzulernen, hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zweimal wöchentlich erneut die Schulbank bei insgesamt 72 Seminarabenden gedrückt. Zum Praxisteil zählten zwölf Exkursionen und Lehrjagden sowie elf Termine in der praktischen Schießausbildung. Ungezählt waren die Stunden des Lernens, sowohl allein in der Freizeit als auch in verschiedenen Lerngruppen. Zum Kennenlernen jagdlichen Brauchtums rundeten drei Gemeinschaftsabende die Sache ab.

Umso größer ist die Freude am Bestehen, das an vier Prüfungstagen nicht selbstverständlich war. Groß ist auch der Dank an die Ausbilder und Organisatoren und die Angehörigen, die diesen Weg ermöglicht und begleitet haben. Dieser Dank wurde nicht nur mündlich, sondern auch ganz „handfest“ geäußert. Die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer schnekten der Kreisjägerschaft einen stattlichen Baum. Eine zwölf Jahre alte Traubeneiche wurde auf dem Gelände des Schießstandes in Heede gepflanzt – eine kleine Plakette erinnert an den Anlass.

NADINE SEEHAUS UND ANDREAS CRUSE

UNTEN | Gruppenbild mit Jägerbriefen: die erfolgreichen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer.





FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

PLÖN



Mit dem Jäger beim Fischer

Im Rahmen einer langjährigen Partnerschaft zwischen dem Hegering IV und der Grundschule Seekrug besuchen Jäger des Hegeringes regelmäßig „ihre“ Klassen. Dabei wird den Kindern Natur; Wild, Jagd und Fischerei anschaulich und praxisnah präsentiert und erklärt.

Im Juli dieses Jahres führten die Schulklassen eins bis vier an drei aufeinanderfolgenden Tagen einen Wandertag durch, der sie von der Grundschule entlang des Ufers des Selenter Sees führte.

Ziel war die Fischerei Rathje in Bellin. Hier wartete bereits Jäger und NSG-Selenter See-Betreuer Christoph Keller sowie der Fischer Torven Rathje auf die Kinder. Neben den Halterbecken mit Hechten und Forellen und der Funktion sowie dem Aufbau einer Reuse, erklärten die zwei unter anderem was ein Biotop ist und zeigten spielerisch was passiert, wenn Teile des Biotops zerstört werden. Außerdem wurde demonstriert, wie ein Hecht filetiert, eine Räucherammer von innen aussieht und wie der Fisch anschließend für den Verkauf vorbereitet wird.

Zum Abschluss gab es für jeden ein leckeres Fischbrötchen, so dass die Kinder gestärkt den Rückweg per Boot mit Christof Keller antreten konnten. Es waren drei tolle Tage, an denen Groß und Klein so manches

über unsere heimische Fischwelt lernen konnten. Ein großer Dank geht an den Fischer Torven Rathje sowie Christoph Keller für die tolle Umsetzung. **JULIANE PILSNIAK**

RENSBURG OST



Hegering Bokelholm zu Gast bei der Kita Hummelkiste in Kleinvollstedt

Am Freitag den 16. Juni durften wir zu Gast bei der Kita Hummelkiste sein und das Thema Jagd vorstellen.

Um dies den Kindern spannend und anschaulich darzustellen, brachten wir eine bunte Auswahl an Präparaten, Abwurfstangen, unsere beiden Jagdhunde, Jagdhörner und auch einige belaubte Zweige mit. Wir bauten diese auf dem Sportplatz auf. Die Kinder wurden dann brauchtumsgerecht per Jagdhorn herbeigerufen.

50 Kinder verschiedenen Alters begrüßten ganz ohne Berührungängste und mit ordentlich Streicheleinheiten die Hunde und Präparate. Es war besonders schön zu sehen, wie neugierig die Kinder waren und wie gut sich einige auch schon in der Natur auskennen. Nach einer unterhaltsamen Frage-Antwort-Runde, in der auch wir einiges lernen konnten (zum Beispiel das Wehrwölfe, Wehrwelpen bekommen) bekamen die Kinder noch die Malbücher und Sticker des Landesjagdverbandes mit

unseren heimischen Tier- und Pflanzenarten zum Nachlesen und Ausmalen.

Wir hoffen, dass die Kinder und Erzieherinnen ebenso viel Spaß wie wir hatten und dass wir diese schöne Aktion nochmal wiederholen dürfen.

SONJA UND CHRISTOPH HONNEN

80-Jahre Mitgliedschaft im LJV-SH – Besonderes Jubiläum für Heinrich Ströh

Während der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Damwildhegegemeinschaft Rendsburg wurde das Mitglied Heinrich Ströh für fast unglaubliche 80 Jahre Mitgliedschaft im Landesjagdverband Schleswig-Holstein geehrt.

Der 98-Jährige Ströh begann im Jahr 1943 seine Lehre im Forstdienst, was gleichzeitig den Eintritt in den damaligen Reichsjagdbund bedeutete. Wenig später folgte der Einzug in den Krieg zu dessen Ende hin Heinrich Ströh in russische Kriegsgefangenschaft geriet. Nach seiner Entlassung im Jahr 1949 konnte er seine Lehre im Gut Prohnstorf, Bad Segeberg fortsetzen.

Weitere Stationen seines forstlichen und jagdlichen Wirkens waren zu nach Abschluss der Forstschule die Fürst zu Sayn-Wittgensteinische Forstverwaltung in Berleburg, Lehmkuhlen im Kreis Plön bevor im Jahr 1971 die Anstellung in den Revieren Bossee und Emkendorf erfolgte.

Neben seinen umfassenden Kenntnissen über die Vorgänge in der Natur und

- ▶ das Zusammenspiel zwischen Wald und Wild war eine weitere Leidenschaft die Ausbildung und Führung von Jagdhunden. Er besaß deutsche Jagdterrier und Deutsch Drahthaar. Mit letzteren nahm er regelmäßig erfolgreich an den Bundesprüfungen (Hegewald) teil.

Auch über die Grenzen unseres Hege- ringes und der Hegegemeinschaft hinaus, ist Heinrich Ströhs Expertise oft gefragt. So übernimmt er z. B. bei uns in der Hegege- meinschaft das Auspunkten und Bewerten der reifen hochkapitalen Damschaufler.

Wir wünschen „unserem“ Heinrich, dass er seine körperliche und geistige Fitness noch möglichst lange behält und er uns weiterhin mit seinem Wissen und Ratschlä- gen zur Verfügung steht.

CHRISTOPH HONNEN



Kinder besuchten die Jäger in Sievershütten

Die künftigen Erstklässler aus den Orten Hüttblek, Sievershütten und Stuvornborn besuchten mit ihren Erzieherinnen Andrea Pfennig und Katja Bendler die Sievershütter Jäger. Bevor es im kommenden Schuljahr in die Grundschule am Wald geht, erlebten die „Wackelzähne“ des Kindergartens Hüsihorn eine Unterrichtseinheit im Freien.

Nach einem Fußmarsch wurde die Gruppe von dem Jagdpächter Gerhard Wrage auf dem Hof am Hasenhörn begrüßt. Nach kurzer Fahrt mit dem Traktor gelang- ten alle gespannt am Treffpunkt an, wo bereits Marc Nürnberg mit seinen Jagdhun- den Bosse und Arri und Volker Schmidt mit seinem Jagdhorn auf die aufgeregte Grup- pe warteten. Aus Strohballen wurde im Halb- rund mit vereinten Kräften das „grüne Klas- senzimmer“ so zusammengestellt, dass alle freien Blick auf die Vortragenden und das bereitgestellte Material aus dem Infomobil der Kreisjägerschaft Segeberg hatten.

Volker Schmidt erklärte anhand prakti- scher Beispiele, wozu das Jagdhorn früher in erster Linie diente. Marc Nürnberg fragte zunächst einmal, wer denn Tiere kennt, die in der heimischen Wildbahn ihre Fährten und Spuren ziehen. Er ging auch auf die „Jägersprache“ ein. So wunderte sich sicher manches Kind, dass die Ohren mal Lau- scher, mal Gehöre oder auch Löffel genannt werden, oder von Gehörnen, Geweihen oder Schaufeln die Rede ist und er selbst auf einer Wildschweinschwarte saß, während neben ihm die Bälge von Fuchs, Waschbär und Steinmarder lagen.

Bosse, ein Flatcoated Retriever, zeigte, was so ein ausgebildeter Jagdhund alles drauf hat. Die von seinem Führer mitge- brachten und vor den Augen der Kinder verteilten Dummys suchte und brachte Bosse ebenso zuverlässig, wie er den An- weisungen seines Führers auf Handzeichen folgte. Der Rauhaardackel Arri, so erläu-

terte Marc Nürnberg den Kindern, komme besonders bei der Baujagd zum Einsatz und sei am Apportieren nicht sonderlich inter- essiert, aber bei Fuß gehen und Sitz, sowie Platz machen, konnte Arri auch.

Bei dem herrlichen Wetter war es an der Zeit eine Trink- und Essenspause einzule- gen. Dazu erklang aus dem Jagdhorn das Signal zum Essen und anschließend durfte ausgiebig auf der vor kurzem gemähten Wiese getobt werden. Mit dem Fernglas konnten die Kinder, sich um 360 Grad in der Mitte der Wiese drehend, Fuchs, Waschbär, Otter, Hase, Kaninchen, Bussard, Fasan und Grünspecht, allesamt Präparate aus dem Infomobil, in Anblick bekommen. Dazu gesellten sich lebende Enten und Gänse auf dem hinteren Teil der Wiese. Plötzlich war helle Aufregung unter den Wasservögeln bei den nahe gelegenen Stuvornborner Klär- teichen festzustellen. Als Ursache konnte ein Seeadler ausgemacht werden, dessen weißer Stoß in der strahlenden Sonne auf- blitzte, während ein Kolkrabe „schimpfend“ abstrich. Mit diesem abschließenden Ein- druck ging der Feiluftunterricht zu Ende.

VOLKER SCHMIDT

Projektwoche an der Grund- schule Schlamersdorf

Unter anderem der Hegering II durfte an der Projektwoche in der Grundschule Schlamersdorf teilnehmen. Hierzu hatten Ulrike Isenberg, Antje Karamnow und Heino Burmeister (Kreisjägerschaft) sich



ein Konzept zum Thema Wald, Waldtiere und Jagd erarbeitet. Am Montag starteten wir mit zwölf Kindern und einem Spaziergang zum in der Nähe gelegenen Wald. Nach einer kleinen spielerischen Kennenlernrunde stiegen wir auch schon in das Thema Wald ein. Wir haben über die Baumarten und über den Nutzen des Waldes gesprochen. Für die Kreativität hat Ulrike mit einem Teil der Schüler Bienen aus Tannenzapfen, Pergamentpapier und Wolle gebastelt. Der Rest war mit Antje unterwegs und hat Baumhütten gebaut. Zwischendurch gab es natürlich ein deftiges Frühstück mit Brötchen, Wildwurst und Honig. Das Frühstück kam so gut an, dass wir das alle drei Tage ausgerichtet hatten.

Am Dienstag durften die Schüler in der Schule Vogelhäuser zusammenbauen, die von der Kreisjägerschaft gestiftet worden waren. Außerdem hatten wir uns für diesen Tag zwei Wildtiere, Fuchs und Rehkitz, ausgesucht und diese näher beschrieben.

Am letzten Tag ging es nochmal in den Wald. An diesem Tag war das Hauptthema die Jagd. In einem großen Sitzkreis haben wir die Jagdarten und warum die Jagd wichtig ist, erörtert. Wir hatten auch tierische Unterstützung von Antjes Wachtelhündin Tilda. An Tilda konnte man gut zeigen, was Hunde während der Jagdausübung alles machen müssen. Auch haben wir die Wichtigkeit der Honigbiene im Wald und Flur erklärt. Hier noch mal ein Dank an den Imkerverein Bad Segeberg für das Infomaterial und die Honigbärchen.

ANTJE KARAMNOW



FOTO: PRIVAT

Mit dem Drahtesel durch die Reviere

In dieser jagdruhigen Zeit, kurz vor der Ernte und dem Beginn der Blattzeit, der Paarungszeit der Rehe, hatte das Revier Weede zur Fahrrad-tour des Hegering V/Neuengörs eingeladen. Fast dreißig Jagdfreunde trotzten den stürmischen Böen und begaben sich auf eine wunderschöne Runde durch die Reviere.

Von Weede aus ging es über den neu eingeweihten Fahrradweg über Steinbek zum Hof Springmann, vorbei an Geschendorf über den „Schwarzen Weg“ nach Strukdorf. Zurück über Goldenbek durch den üppig grünen Wald nach Westerrade über die Bisnitz nach Magaretenhof.

Gegen den stürmischen Westwind, entlang sich wogender Getreidefelder, Richtung Qual durch die „Stipsdorfer Alpen“. Hier waren die vielen E-Bikes klar im Vorteil, die Fahrräder ohne Zusatzantrieb hatten schwer zu kämpfen, kamen aber auch wieder heil nach Hause. An Schieren vorbei über den „Scheidekrug“ am „Weeder Stadion“ entlang zurück zum Hof Schwark in die Maschinenhalle.

Als kleiner Wettbewerb war hier noch ein Ringreitparcour per Fahrrad zu absolvieren! Die Treffer wurden noch mit zwei zu ziehenden Glückszahlen multipliziert. Am besten durch den Parcours und die besten Zahlen hatte Jens Pahl aus Klein Gladebrügge vor Hans-Jürgen Hamann aus Bühnsdorf und Kristoffer Stark aus Waken-dorf I. Die Gewinner wurden mit Gewächsen für den Garten bedacht.

Abschließend zauberte Grillmeister Helge Thies-Studt am Grill und bot sein ganzes Können auf! Er servierte Wildburger mit Petties vom Reh- und Damwildfleisch, verfeinert mit gegrilltem Speck, Zwiebeln und Salat, einfach lecker!

Gemütlich klang der Tag aus und alle dankten den Weeder Jägern und dem Hof Schwark mit einem kräftigen „Horrido“ und freuen sich schon auf eine Tour im nächsten Jahr.

HANS-JÜRGEN HAMANN

Kreisbläserfest kam gut an

Es wurde mal wieder Zeit, ein gemeinsames Bläserfest aller Jagdhornbläser des Kreises Segeberg zu feiern. In Schackendorf versammelten sich über 100 Jagdhornbläser auf dem Dorfplatz zu einem gemeinsamen Konzert. Ausgerichtet wurde das Kreisbläserfest, zu dem auch Gruppen aus den Nachbarkreisen gekommen waren, vom Bläsercorps Hubertus Segeberg, das in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert.

BIS ZU 10% AUF AUSGEWÄHLTE ARTIKEL.
*Gilt nur für LVV-Mitglieder!
DJV-SHOP.DE

Jetzt bei uns erhältlich!

Yuneec Hexacopter H520E
Drohne & Wärmebildkamera zur Wildtier-Rettung

Wir bieten:

- Ausführliche Beratung und Vorführung vor Ort
- Schulung und Hilfestellung am Gerät und im Programm
- Service und Reparatur

04638 8944-0 info@thomsen-tarp.de
www.thomsen-tarp.de

Eiderhöhe 5 · 24582 Bordesholm
SEIT 1897

Waffen-, Wert- und Feuerschutz

Nachrüstungen auf Elektronik-schloss möglich

Umfassender Service - auch für Fremdfabrikate

Große Ausstellung mit Neu- und Gebrauchtmodellen

Tel 04322-5838 · Fax - 1545
www.tresor-baumann.de



FOTO: KURF.S. BECKER



FOTO: PRIVAT

► Kreisbläserobfrau Christiane Stock konnte unter den über 300 Gästen auch viele Ehrengäste begrüßen. Musikalisch hatte Christiane Stock auf ein neues Konzept gesetzt, das bei den Bläsern auf sehr viel Zustimmung traf: Neben den Darbietungen einzelner Bläsergruppen war der Schwerpunkt des Festes ein gemeinsames Blasen unter der bewährten Leitung von Meinhard Schweim. Ob er eine simulierte Treibjagd musikalisch vor den Ohren der Gäste erscheinen ließ, oder bekannte Märsche und Fanfaren intonieren ließ – diese Änderung des Konzeptes kam bei allen bestens an.

KLAUS JÜRGEN HARM

verschiedenster Jagdsignale sowie einem kräftigen Horrido wurde gemeinsam mit den Gästen angestoßen. Am Samstag und Sonntag wurde interessierten Besuchern ein Einblick in die Arbeit der Jägerschaft geboten. Dabei begeisterte die Jungwildrettung mit der Drohne Jung und Alt. Während sich die Einen mehr für die Technik interessierten, waren für die Anderen die vielen Präparate ein Anziehungspunkt. Wer mochte, durfte sich daran probieren, den ein oder anderen Ton aus dem Jagdhorn herauszubekommen, um in Zukunft vielleicht Teil des Bläserkorps zu werden. Diverse Hörner hingen an dem eindrucksvollen Hirschgeweihständer bereit. Kinder und Interessierte konnten sich am bereit gelegten Infomaterial bedienen. Bei sommerlichem Wetter konnten viele großartige Gespräche geführt werden. **MARTEN WITTEN**

Es galt, Spuren von Rehwild und Schwarzwild zu suchen, Pflanzen zu bestimmen, Quizfragen zu beantworten, beim „Tannenzapfenweitwurf“ oder dem „Waldtelefon“ mitzumachen. Lebensweisen der Tiere von „A“ wie Ameise über das Eichhörnchen und dem Rotwild bis zum „Z“ wie Zecke wurde erklärt, mit den Kindern erarbeitet und persönlich nachgespielt. Zur Stärkung wurde am Ziel Wildbratwurst gegrillt: Es schmeckte den Kindern sehr und einige kamen so das erste Mal in den Genuss von Wild. Als Erinnerung wurde für jedes Kind eine Urkunde vergeben, welche sie anschließend strahlend und stolz den Eltern überreichten. Mit einem „Bis zum nächsten Jahr“ ging ein aufregender Tag zu Ende. Die beiden Jäger und Vorstandsmitglieder

STEINBURG



Engel, Ochsen und Kultur

In der Gemeinde Hadenfeld fand vom 15. bis 18. Juni 2023 die Veranstaltung „Engel, Ochsen und Kultur“ statt. Im ganzen Dorf präsentieren sich Aussteller. Es waren Kunsthandwerker, Künstler und Imbissbuden vor Ort. Auch die Jägerschaft durfte sich mit einem Stand präsentieren: Gemeinsam mit dem Jagdhornbläserkorps „Hohe Geest“ und dem Verein Rehkitzrettung Bekau bildete der Hegering 6 einen Infostand. Am Abend des 16. Juni gaben die Bläser des Jagdhornbläserkorps „Hohe Geest“ unter Leitung von Sascha Reimer ein Konzert: Nach der Vorstellung

Mit den Jägern durch den Wald

„Mit den Jägern durch den Wald“ - so lautete das Motto am 25. Juli 2023 einer vom Hegering 10 angebotenen Ferienpassaktion der Grundschule Wacken. Die Jägern aus Wacken und Umgebung hatten zu einer Nachmittagsaktion eingeladen, welche von insgesamt 13 gespannten und wissbegierigen Grundschulern angenommen wurde. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde an der Grundschule ging es direkt los zur Schnitzeljagd mit dem alten Schießstand „Heidberg“ als Ziel. Die Kinder hatten unterwegs kleine Aufgaben zu erledigen:



FOTO: PRIVAT

Anna Viohl und Steven Claußen freuen sich jetzt schon auf das nächste Jahr und die Kinder sind gespannt, was es nächstes Jahr zu erleben und erlernen gibt. **ANNA VIOHL**

STORMARN



Ein erlebnisreicher Ansitzabend

Ein fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist seit mehr als 30 Jahren die Ferienpassaktion in unserem Hegering. In Zusammenarbeit mit der Jugendpflege der Stadt Reinfeld ist dieses Kinderevent entstanden. Bei der diesjährigen Veranstaltung Ende Juli erzählte uns eine Mutter, dass sie selbst Ende der 80er Jahre als Kind unser Gast war. Nach einer kurzen Begrüßung ging es auch schon raus in die Reviere. Der Blick zum Himmel, die Sonne hatte sich am Nachmittag durch die Wolken gekämpft, verriet: Das ist perfektes Wetter für guten Anblick. Und so hockten Jägerinnen und Jäger und unsere kleinen Gäste ca. zwei Stunden auf den Hochsitzen rundum Reinfeld. Mit tollen Bildern und Geschichten über ihren Besuch in der Natur kehrten sie zurück und verrieten uns, was sie so in Anblick nehmen konnten: Dachse, Rehwild, Störche, Reiher, Hasen, ein Fasan war auch dabei und von Damwild wurde berichtet. Nach einer Stärkung mit Bratwurst und Softgetränk nahmen alle, wenngleich

schon etwas müde, an unserer Tombola teil. Jeder nahm ein kleines Präsent, garniert mit Wissen aus der heimischen Natur, mit nach Hause. Danken möchten wir hier der Jugendpflege der Stadt Reinfeld für die stets gute Zusammenarbeit. Ebenso gilt unser Dank der Familie Freistein, die eine Grillecke nebst Tischen und Sitzbänken einrichtete, ein Lagerfeuer anzündete und den insgesamt mehr als 20 Gästen ein sehr guter Gastgeber war. Eindrücke des Abends stellte unser Jugendobmann Daniel Eissing in einem recht bekannten weltweiten Bildernetzwerk unter hegering_reinfeld allen Interessierten zur Verfügung.

JÖRN SCHMOLKE

Brauchen wir einen Wetterobmann?

Die erste Nachricht von Jugendobmann Daniel Eissing kam um 8:05 Uhr in die Vorstandsgruppe: „Wer hat denn das Wetter bestellt?“ Das fragten sich wohl einige Oldesloer und Reinfeldler Hegeringmitglieder, die zum gemeinsamen Hegeringschiessen auf dem Schießstand Hasenmoor zwischen acht Uhr und neun Uhr eintrafen. Nahezu der ganze Juni war knochentrocken, pünktlich zum Beginn des zweiten Halbjahres öffneten sich die Schleusen. Die gut 40 Jägerinnen und Jäger des nördlichen Stormarns ließen sich nicht abhalten und wechselten zielstrebig die Stände an. Das Team vom Schießstand hatte, zuverlässig wie eh und

je, den Stand hervorragend präpariert, sodass wir zügig Tauben und Scheiben anvisieren konnten. Nach gut drei Stunden eifrigster Schießübungen, begleitet von bestem, nassen Herbstwetter, überreichte der Reinfeldler Hegeringleiter Christian Kumpf den A-Pokal an Lutz Eggers (334 Punkte) und den B-Pokal an Till Dahlmann (284 Punkte). Den Keilerpokal des Hegering Bad Oldesloe durfte Peter Eggers mit nach Hause nehmen. Eine zünftige Grillsession des Reinfeldler Hegerings, im Wesentlichen von unserem Hundeobmann Matthias Dahlmann und seinen Söhnen Till und Moritz organisiert, rundete eine gelungene erste Tageshälfte des 1. Juli ab. Wir danken unseren Sponsoren und Spendern, die unsere Tombola erneut tatkräftig unterstützten. Ein ganz besonderer Dank gilt der Inhaberin des SC Treffpunkt in Bad Schwartau, Claudia von Canitz, die uns mit zwei Gutscheinen unterstützte und uns diese persönlich am Vormittag brachte. Wir luden sie daraufhin gern zum Beisammensein ein.

JÖRN SCHMOLKE



FOTO: PRIVAT



FOTO: DANIEL EISSING



Landesjagdverband
Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek
Tel.: (04347) 90 87 - 0

Der Shop
für Jäger
und Natur-
freunde!



www.ljv-shop.de



Schweißhundstation Schaalsee

Die Arbeit, die Nachsuchenfürher und -führerinnen leisten, ist (eigentlich) unbezahlbar. Ob sie gerufen werden, wenn es einen Verkehrsunfall mit Wild gibt oder ob sie nach einem schlechten Schuss nachsuchen: Nachsuchenfürher verhindern Tierleid. Eine Arbeit, die Respekt verdient – und Unterstützung.



LINKS | v.re.: Chris Balke, Holger Andersch und Stephan Pülm

suchenfürher deutschlandweit dort im Dienst“, erklärt Balke, der die Station seit zwei Jahrzehnten bereits leitet.

Rund 80.000 Kilometer legt er im Jahr für diese Arbeit zurück, fast 600 Einsätze arbeitet das Team um Balke pro Jahr ab – ob Tag oder Nacht, ob Sommer oder Winter: Nachsuchen stehen immer auf dem Plan.

„Es ist einfach geil“, so das kurze, aber deutliche Statement des Nachsuchenprofis über die Unterstützung des Vereins durch die point-S-Aktion, als der Dogde Ram mit den neuen Reifen aus der point-S-Werkstatt rollt.

Mit an Bord seine tierischen Helfer: Deutsch Drahthaar-Rüde Killer und der Gebirgsschweißhund Falko waren beim Ausflug in die Ostseestadt Eckernförde ebenfalls dabei. „Wir haben uns für diese speziellen Outdoor-Reifen entschieden, weil es für Balke wichtig ist, in jedem Revier und bei allen Bodenverhältnissen sicher mit dem Fahrzeug an den Einsatzort zu kommen“, fügt Pülm noch hinzu.

Damit wird die ehrenamtliche Arbeit der Schweißhundstation Schaalsee zielgerichtet unterstützt, damit Tierleid beispielsweise nach Verkehrsunfällen schnell beendet werden kann – „Das Team um Chris Balke macht einen fantastischen Job, da passt unsere Unterstützung gut hin“, sagt Holger Andersch.

SORKA EIXMANN

Genau die gab es von Holger Andersch, Inhaber der Point-S-Filialen in Eckernförde und Gettorf. Als passionierter Jäger und Hundeführer kennt er die Arbeit auf der Fährte selbst gut, im Rahmen der point-s-Aktion „500 Reifen für den guten Zweck“ war für ihn schnell klar, wen er mit einem Satz Reifen unterstützen will: die Schweißhundstation Schaalsee.

„Die Schweißhundstation Schaalsee macht einen fantastischen Job, die sind fast täglich im Einsatz. Da es sich um einen Verein handelt, brauchen die mehr als alle anderen unsere Unterstützung, daher war es meine erste Wahl“, erklärt Andersch.

Im Übrigen eine Wahl, die preislich etwas über dem normalen Limit liegt, was einen Reifensatz angeht. Denn: „Bei den

Reifen, die für das Fahrzeug von Stationsleiter Chris Balke gedacht sind, handelt es sich um Yokohama Offroad-Reifen 35 x 12,5 R 20 mit einem Profil bis in die Reifenschulter“, erklärt Reifenexperte Andersch – insgesamt eine Unterstützung im Wert von rund 3000 Euro.

„Das trifft aber genau die Richtigen“, fügt Andersch mit Überzeugung in der Stimme noch hinzu und Stephan Pülm, Yokohama Sales Representative, nickt zustimmend. Denn Pülm ließ es sich nicht nehmen, bei der Übergabe an Stationsleiter Chris Balke dabeizusein.

Und auch Balke strahlt über das ganze Gesicht. „Unsere Station besteht seit 67 Jahren, seit 27 Jahren bin ich aktiv dabei und als einziger hauptamtlicher Nach-

DIE JÄGER-ANZEIGENHOTLINE 0431-8881221

Hundeprüfungen im Überblick

Prüfung	Datum	Ort	Nennschluss	Nenngeld
Jagdgebrauchshundverein Dreiländereck e.V.				
HZP o.Sp., mit l. Ente ("Müller Methode"), opt.mit Zusatzfächern z. BP	23.09.2023	Lauenburg u. Amt Neuhaus	15.09.2023	M: 110,-/ NM: 140,- zzgl. Ente: 15,-
HZP o.Sp., mit l. Ente ("Müller Methode"), opt. Mit Zusatzfächern z. BP	07.10.2023	Lauenburg u. Amt Neuhaus	29.09.2023	M: 110,-/ NM: 140,- zzgl. Ente 15,-
HZP o.Sp., mit l. Ente ("Müller Methode"), opt.mit Zusatzfächern z. BP	28.10.2023	Lauenburg u. Amt Neuhaus	18.10.2023	M: 110,-/ NM: 140,- zzgl. Ente: 15,-
VGP/VPS m. ÜN Fährte, Rehw. Schw. getr., Fuchshind.: Graben, Stöb.: Wald	16./17.09.2023	Lauenburg u. Winsen/L	06.09.2023	M: 150,-/ NM: 180,-, Totverb.u. Verw. :zzgl. 40,-
VGP/VPS m. ÜN Fährte, Rehw. Schw. getr., Fuchshind.: Graben, Stöb.: Wald	28./29.10.2023	Lauenburg u.Winsen/L.	18.10.2023	M: 150,-/ NM: 180,-, Totverb. U. Verw.: zzgl. 40,-
VGP/VPS m. ÜN Fährte, Rehw. Schw. getr., Fuchshind.: Graben, Stöb.: Wald	04./05.11.2023	Lauenburg u. Winsen/L.	25.10.2023	M: 150,-/ NM: 180,-, Totverb.u. Verw. :zzgl. 40,-
VGP/VPS m. ÜN Fährte, Rehw. Schw. getr., Fuchshind.: Graben, Stöb.: Wald	11./12.11.2023	Lauenburg u. Winsen/L.	02.11.2023	M: 150,-/ NM: 180,-, Totverb.u. Verw. :zzgl. 40,-
Verbandsstöberprüfung	30.09.2023	Winsen/ L.	20.09.2023	M: 90,-/ NM: 110,-
Bringtreueprüfung	05.11.23	Lauenburg	26.11.2023	M: 30,-/ NM: 50,-
Anmeldung und Information an: Prüfungszentrale, Mareike Streicher (Obfrau), Tel: 0160 8949918, email: pruefungswesen@jgv-dreilaendereck.de				
Deutsch Langhaar Gruppe Schleswig-Holstein e.V.				
HZP (BP1)	16.9.2023	Neukirchen I		HZP: 125,- € HZP + BP1: 175,- € BP1: 200,- €
HZP (BP1)	17.9.2023	Hammelev Dänemark		HZP: 125,- €
HZP (BP1) und BP3	5.11.2023	Neukirchen II		HZP: 125,- € HZP + BP1: 175,- € BP1: 200,- € BP3: 80,- €
VGP	14.-15.10.2023	Segeberger Forst		TF/ 175,-€ ÜF/ 200,- €

Weitere Informationen erhalten Sie unter: kontakt@deutschlanghaar.de. Eventuelle Änderungen/Ergänzungen und genauere Angaben werden auf unserer Internetseite www.deutschlanghaar.de bekannt gegeben.

KJS ECKERNFÖRDE

Hundeübungstag am Westensee

Am 29. Juli 2023 traf sich die Hundegruppe des Hegering 10 der KJS Eckernförde am Westensee zur Wasserarbeit an der Fläche des LJV am Westensee. Um 10 Uhr kamen wir mit insgesamt sechs Gespannen bei Herrn Andreas Jörs zum Treffpunkt. Dort wurden wir herzlich in Empfang genommen und über die Koppel zur Wasserübungsfläche geführt. Nach einer kurzen Einweisung ins Gelände konnten wir mit der Arbeit beginnen. Dabei waren ein Großer Münsterländer, ein kleiner Münsterländer, zwei Foxterrier und zwei Rauhaarteckel. Das Verlorensuchen der Ente im hohen Schilf auf kurzer und auch weiterer Distanz stellte für die Hunde kein Problem dar. Ebenso gut wurde das Bringen der Ente aus tiefem Wasser mit

Schussabgabe geübt, auch hier zeigte sich der hervorragende Arbeitswille der Hunde. Desweiteren hatten wir durch Herrn Andreas Jörs die Möglichkeit, auf seiner Koppel Kaninchenschleppen zu ziehen und diese Arbeiten zu lassen. Die Hunde haben eine gute Nase und einen ausgeprägten Finderwillen bewiesen. Außerdem konnten die Teckel ans Wasser gewöhnt, sowie die Schussfestigkeit gefestigt werden.

Die Hundeführer wurden in ihrer Art auszubilden durch die Erfolge der Hunde bestätigt und sehen zuversichtlich auf die kommenden Prüfungen und vielen bevorstehenden Jagderlebnisse mit den vierbeinigen Kameraden.

Die Möglichkeit an der Fläche üben zu können, ist gewinnbringend und trägt letzt-



FOTO: PRIVAT

endlich dazu bei, mehr brauchbare Hunde in der Jägerschaft ausbilden zu können. Vielen Dank an dieser Stelle, insbesondere auch an Herrn Andreas Jörs. **DANIEL STOLL**

JAGD UND PACTH

Student und Jäger? Du bist Student in Kiel oder Osterrönnfeld? Wir bieten Studenten jagdlichen Austausch, Schießtermine und Jagdmöglichkeiten! Nimm Kontakt auf: kontakt@huberto-hol-satia.de Tel.: 0173/4246123.

Jungjäger sucht Jagdmöglichkeit im Kreis Pinneberg & Hamburg Umkreis 50 KM, Tel.: 0174-6206500.

Jagdmöglichkeit/ BGS an erfahrenen Jäger im NW-Revier im Raum, Stormarn zu vergeben. SW/DW als Wechselwild, schriftliche Angebote unter 1591.

Vergebe BGS nahe Ratzeburg in wilreichem Feldrevier: Schwarzwild, Damwild, Rehwild, hochwertige Reviereinrichtungen und Wildäcker für 2.500 € p. a., E-Mail: jagen2022@web.de.

BGS Nähe HL zu vergeben an pass. Jäger mit Zeit u. handwerklichem Geschick, E-Mail: jagderlebnisse@web.de.

SUCHE: Für die Vorbereitung zur VGP suche ich rund um Hamburg (60 km) Reviere mit Trainingsmöglichkeiten für Schweiss und Schleppen. Bitte im Tausch meine Hilfe für Revierarbeiten an. Tel. 0151-64043502.

Pacht oder Teilpacht eines Hochwildrevieres im Kreis RD-Eck oder Plön von erfahrenem, bodenständigen Schalenwildjäger m. Hund, jetzt oder ab 01.04.24 gesucht, Chiffre 1592.

WAFFEN UND ZUBEHÖR

Händler kauft orig. Wehrmachts-Karabiner&Pistolen, Abhol. mögl., Barzahlung, 0172/2759985.

Kaufe jagdl. Nachlass. Waffen, Bücher, Ausrüstung etc. Berechtigung vorhanden. K. D. Sönnichsen, Tel.:04664-1002

Tauch- und Streichbrünerung! Braunieren antiker Waffen, Schaftüberarbeitung, Schaftreparatur. H. Auras Tel.: 04192-897354 www.jagdmaschinenkosmetik.de.

Verk. Büchse Sauer 404 Kal. 30 06 WL 56 cm, 7 , 62x63, Zeiss, 3x12x56, Neuw, VHB nur an EWB, Bockdoppelflinte SKB 12/70 VHB, nur an EWB, Tel.:04822-2121.

BLASER R93, Lochschart, Kal. 30-06, Gravur, Zeiss 3-12x56, Victory Leuchtpunkt, 3.500,- € an EWB, Tel.: 0160-97344962.

HUNDE

DD Welpen vom Krohnhof- Willemskoog. Gew. 14.05.2023. 7 Schwach Hündinnen. 1 Brsch Hündin. 2 Brsch Rüden. 1 Schwach Rude. Aus Form und Leistung geprüften Eltern. Akira vom Krohnhof-Willemskoog x Gero vom Peenebiber. Email: ddvkw@web.de Tel.: 01632610943.

Pudelpointer „v. Neuhauser Land“ 3/6 braun aus PPS Alva v. Tieberbach u. Anton v. Stördeich, Gew. 07.07.2023, T. Schmidt, Neuhaus 3, 24321 Giekau, Tel.: 01578-2451245.

Jagdhundeschule & Hundinternat

www.hundeschule-spurlau.de

Dog Management
 Individuelles Coaching für Mensch mit (Jagd-) Hund
 Birgit Nöh
 0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

DIES UND DAS

Ankauf von Abwurfstangen vom Rot- u. Damwild zu TOP Preisen sowie ganze Trophäen Sammlungen. Tel.:0176-38192937.

Kaufe Abwurfstangen vom Rot- und Damwild, Tel.:0170-7985870.

Aktuelle Termine des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein auf www.ljv-sh.de

Nachtsicht- und Thermaltechnik Nord
 Wir bieten Nachtsicht- und Thermaltechnik sowie Reparaturservice zum günstigen Preis!
 Henry Kruse
 Wiesenredder 29 | 23743 Crömitz
 0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de

Jagdschein in Gefahr? Pachtvertrag gekündigt?
 Verstoß gegen das WaffG? usw.
 Dr. Boris Lau, Fachanwalt für Agrarrecht, hilft!
 04509/712450 o. www.RAe-Lau.de

Jagdtrophäenpflege
 Heimische und afrikanische Trophäen
 Abkochen, bleichen, aufsetzen
Gravieren
 von Medaillen, Plaketten, etc.
 K.-H. Grähler, 24321 Satjendorf, Tel.: 0151/50572249
www.beltons-rauhhaarteckel.de

PRÄPARATOR und Gerberarbeiten
RONALD HAMMES
 Tel.: 0172-4527012
Tierpraeparation-hammes.de

Modernste Nachtsicht
 100 % professionell 100 % fair
 100 % diskret
 100 % legal
www.CML-Jagd.de
 Tel. 05722-9619070

PKW-RABATTE FÜR LJV-MITGLIEDER

 DJV-RABATT.DE

DENN WAS DU SCHWARZ AUF WEISS BESITZT...

Ob Farbe oder Schwarz-Weiß, gerahmt oder im Fließtext, rechts unten oder links oben platziert, Hoch- oder Querformat? Rufen Sie die JÄGER-Anzeigen-Hotline unter **0431-8881221** an, wir beraten Sie gern!



Impressum

JÄGER in Schleswig-Holstein

Herausgeber:

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6, 24220 Flintbek
Tel: 04347-9087-0, Fax: 04347-9087-20
Email: redaktion@lvj-sh.de und
jaeger-in-sh@lvj-sh.de
Web: www.lvj-sh.de

Erscheint 10 x im Jahr im
RathmannVerlag GmbH & Co.KG, Braunstr.20,
24145 Kiel, Tel: 0431-8881230, Fax: 0431-8881288
info@rathmann-verlag.de,
www.rathmann-verlag.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:

Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, Theresa Strzyzewski
Tel.: 04347-9087-0, Fax: 04347-9087-20
Email: jaeger-in-sh@lvj-sh.de
Web: www.jaeger-in-schleswig-holstein.de

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Anzeigenberatung und -verkauf:

Caya Marie Andresen, Tel: 0431-8881221,
Fax: 0431-8881288,
andresen@rathmann-verlag.de

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats

Anzeigen: Anzeigenpreisliste Nr. 10,
gültig ab 01.01.2023

Abonnenentenverwaltung:

weissUnternehmensmanagement,
Bahnhofstraße 21, 24211 Preetz,
Telefon 04342-8584971, Fax 04342-8584972,
abo@jaeger.sh

Layout

Frank Diener, Tel: 0431-8881238,
diener@rathmann-verlag.de

Druck:

Lehmann Offsetdruck und Verlag GmbH
Gutenbergring 39, 22848 Norderstedt
www.lehmann-offsetdruck.de
Gedruckt auf FSC®-Papier

Der „Jäger in Schleswig-Holstein“ ist offizielles
Organ des Landesjagdverbandes Schleswig-Hol-
stein e.V. und erscheint am 2. Mittwoch der Monate
Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, September,
Oktober, November und Dezember.

Bezugspreis Inland:

Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren
und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95.
Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren
€ 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen
vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere
Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsver-
pflichtung oder Rückzahlung des Bezugs geldes.
Mitglieder des Landesjagdverbandes
Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin
im Rahmen Ihres Mitgliedsbeitrags.

Die Leser-Adressen sind computergespeichert. Im
Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeits-
friedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Ent-
schädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht
unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder
Verlages. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kür-
zen und zu bearbeiten. Bei der Einsendung von klei-
neren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf
seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht
ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für
eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos
wird keine Haftung übernommen und keine Rücksen-
degarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich
zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schrift-
liche Einwilligung des Verlages strafbar.

Sepa Lastschriftverfahren:

Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger
ID: DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz,
die Ihrer Abonentennummer entspricht, ge-
kennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im
Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25.
des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem
Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an,
die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschrif-
ten einzulösen.



10%
Jungjäger-
Rabatt

Waffen Reinhardt GmbH
Andreas Reinhardt
Büchsenmachermeister
Albert-Mahlstedt Str. 14
23701 Eutin

10%
Jungjäger-
Rabatt

Telefon 04521-1270
Fax 04521-778303
info@waffen-reinhardt.de

Waffen Reinhardt
Waffen - Jagdbedarf - Outdoor - Jagdbekleidung
Eigener Schießstand für Kugel und Tontauben

www.waffen-reinhardt.de

HINWEIS

Die Jagdverbände weisen ausdrücklich darauf hin, dass in
Deutschland die Verwendung von Nachtsichttechnik und künst-
lichen Lichtquellen in Verbindung mit Schusswaffen gem. § 2,
Abs. 3 WaffnG verboten ist. Auszüge aus dem Waffengesetz und dem Bundesjagd-
gesetz: **WaffnG Anlage 2 Abschnitt 1 „Verbotene Waffen“** • Der Umgang (=Erwerb, Besitz,
Überlassen, Führen, Verbringen, Mitnehmen) mit folgenden Gegenständen ist verboten
(gem. Nr. 1.2.4): Für Schusswaffen bestimmte Vorrichtungen, die das Ziel beleuchten (z.
B. Zielscheinwerfer) oder markieren (z. B. Laser oder Zielprojektoren), für Schusswaffen
bestimmte Nachtsichtgeräte und Nachtsichtzielgeräte mit Montagevorrichtungen, sowie
Nachtsichtvorsätze und Nachtsichtaufsätze für Zielhilfsmittel (z. B. Zielfernrohre), sofern
die Gegenstände einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen. **BjagG
§ 19 „Sachliche Verbote“ (5a)** • Künstliche Lichtquellen, Spiegel und Vorrichtungen zum
Anstrahlen oder Beleuchten des Zieles, Nachtzielgeräte, die einen Bildwandler oder eine
elektronische Verstärkung besitzen und für Schusswaffen bestimmt sind, beim Fang oder
Erlegen von Wild aller Art zu verwenden oder zu nutzen. **Vereinzelte Werbeangebote in
Form von Anzeigen, Beilagen und Beiheften im MitgliederMagazin „Jäger in Schles-
wig-Holstein“ sind von diesen gesetzlichen Regelungen betroffen.**

NEU

KEILER
25

MADE IN
GERMANY



Abbildung in
Originalgröße.



DIE NACHT IN EINER HAND.

**DER GENERALIST FÜR DIE PIRSCH- UND ANSITZJAGD
IM WALD- UND FELDREVIER - KEILER-25.1**

- | Premium Wärmebild-Handgerät mit 1.250 m Reichweite
- | Hervorragendes Bild durch 384x288 Pixel 12µm VOx-Sensor
- | 25 mm Objektiv, Sehfeld 18,5 m auf 100 m
- | Intuitiv bedienbar selbst bei völliger Dunkelheit
- | Super kompakt - passt in jede Jackentasche

Wald & Feld 1.250 m



UVP 2.400,- €

www.liemke.com

INNOVATION. QUALITÄT. SERVICE.
by LIEMKE

LIEMKE